

zum ULV-Ausschuss am 09.07.2019, TOP 5

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 27.06.2019

Az. 11/

Zuständig: Henry Rüstow, ☎ 08092-823-190

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

ULV-Ausschuss am 09.07.2019, Ö

Regionaler Omnibusverkehr;

MVV-Jahresfahrplan 2020

Sitzungsvorlage 2018/3164/1

I. Sachverhalt:

1. Inhaltverzeichnis:

1. Inhaltverzeichnis:.....	1
MVV Jahresfahrplan 2020	2
2.1. Linie 411 (Expresslinie Glonn-Oberpfraammern-Neuperlach Süd)	2
2.2. Linie 413 (Glonn-Oberpfraammern-Egmating-Höhenkirchen -Siegertsbrunn)	5
2.3. Linie 414 RB (Höhenkirchen-Siegertsbrunn-Glonn-Graafing Bhf.)	7
2.4. Linie 440 (Glonn-Moosach-Bruck-Alxing-Pienzenau-Graafing Bhf.)	7
2.5. Linie 441 nur am Wochenende (Graafing Bhf.-Moosach-Piusheim-Glonn- Oberpfraammern-Höhenkirchen/Siegertsbrunn)	10
2.6. Linie 442 (Graafing Bhf.-Ebersberg-Kirchseeon S Bhf.-Eglharting, Westring- Buch)	10
2.7. Linie 443 (MVV-Rufbuslinie Steinhöring – Abersdorf – Sankt Christoph – Tulling – Frauenneuharting – Traxl – Steinhöring)	12
2.8. Linie 444 (Schalldorf-Aßling-Graafing Bhf.)	13
2.9. Linie 445 (Ebersberg-Hohenlinden-Erding)	17
2.10. Linie 446 (Markt Schwaben-Anzing-Schwaberwegen-Ebersberg)	19
2.11. Linie 4460 ALT (EBE-Hohenlinden-Forstinning-Anzing-Markt Schwaben-Poing) ...	27
2.12. Linie 447 (Aßling-Lorenzenberg-Graafing Stadt und Graafing Bhf.)	27
2.13. Linie 449 und RB 449 (Poing-Pliening-Markt Schwaben-Anzing-Forstinning- Hohenlinden-Ebersberg)	29
2.14. Linie 451 und 452.....	30
2.15. Linie 453 (Glonn-Egmating-Oberpfraammern-Zorneding)	30
2.16. Linie 460, 461, 462, 464 (PPA)	31
2.17. Linie 463 (Rundkurs Markt Schwaben-Pliening-Kirchheim-Poing-Markt Schwaben) 32	
2.19. Linie 466 (Poing-Neufarn–Parsdorf-Weißenfeld-Hergolding-Baldham).....	35
2.20. Linie 469 (Markt Schwaben-Forstinning-Forstern-Hohenlinden)	36
2.21. Linie 505, 507, 512 und 568 des Landkreises Erding	42
2.23. RVO-Linie 9421 (Wasserburg-Steinhöring-EBE-Graafing Bhf.)	44
2.25. S-Bahn S2.....	45
2.26. S-Bahn S4/S6	46
2.27. Regionalzüge	48
2.27. Barrierefreier Zugang zum Gleis 5 in Graafing Bahnhof	49

2.28.	Preisanpassungsklausel.....	50
2.29.	Einführung des Integrationssystems für Echtzeitdaten (ISE), Plattform für Dynamische Fahrgastinformation Systeme (DFI) und in dessen Rahmen die Einführung des Elektronischen Fahrgeld Management (EFM) im MVV-Regionalbusverkehr und des Handy- und Online Tickets im MVV.	50
2.30.	Mobilitätsforum des Landkreises Ebersberg und Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes in Form eines Nahverkehrsplanes	54
2.31.	Finanzielle Auswirkungen von Straßenbaumaßnahmen im Landkreis Ebersberg auf den ÖPNV	59
2.32.	Entwicklung des Kostendeckungsgrades aller MVV Regionalbuslinien im Landkreis Ebersberg.....	60

Zum Jahresfahrplan 2020 gingen verschiedene Anträge bei der Verwaltung ein, die in der Vorlage zu den einzelnen MVV-Regionalbuslinien genauer beschrieben und zur Beschlussfassung aufbereitet wurden. Vorschläge, die im Rahmen der Befragung zum neuen Nahverkehrsplanes gemacht wurden und bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 kurzfristig umgesetzt werden können sind in der Vorlage einbezogen. Alle anderen Vorschläge zum Nahverkehrsplan des Landkreises Ebersberges werden vom beauftragten Unternehmen MVV-Consulting aufbereitet. Entsprechende Entscheidungsgrundlagen für die Umsetzung verkehrlicher Leistungen werden dem ULV-Ausschuss zu gegebener Zeit zur Entscheidung vorgelegt.

MVV Jahresfahrplan 2020

2.1. Linie 411 (Expresslinie Glonn-Oberpfraamern-Neuperlach Süd)

Informationen:

Der Verkehrsvertrag der Linien 411 endet am 15.12.2019. Die Fortführung dieser Linienangebote als integrierte MVV-Linien ist im Nahverkehrsplan für den Landkreis Ebersberg festgelegt.

Die MVV-Regionalbuslinie 411 wurde 2018 aufgrund des auslaufenden Verkehrsvertrages neu ausgeschrieben. Die Ausschreibung erfolgte auf Grundlage des aktuellen Jahresfahrplans.

Als das wirtschaftlichste Angebot im Sinne der europaweiten Ausschreibung ging mit Beschluss des ULV-Ausschusses vom 26.09.2018, im nichtöffentlichen Teil, das Verkehrsunternehmen Josef Ettenhuber GmbH hervor, welches bislang bereits die Verkehrsleistung auf der Linie 411 erbringt und diese im Rahmen des neuen Verkehrsvertrags über einen weiteren Zeitraum von 8 Jahren bis zum 11.12.2027 erbringen wird.

Beschlussvorschlag:

2.1.1. Der Ausschuss nimmt die Informationen zur Ausschreibung und Vergabe der Regionalbuslinie 411 zur Kenntnis.

Antrag durch das Mobilitätsforum Ebersberg auf Errichtung einer neuen Haltestelle, Glonn, Feldkirchner Straße/Prof.-Lebsche-Straße

Seitens des Mobilitätsforums Ebersberg wird die Errichtung einer neuen Haltestelle Glonn, Feldkirchner Straße/Prof.-Lebsche-Straße im Ortskern von Glonn wie gewünscht, bei der die Regionalbuslinien 411, 413 und 440 Fahrgäste aufgenommen.

Sachstand/Empfehlung

Die zum Jahresfahrplan 2017 neu eingerichtete Haltestelle Rotter Straße für die Regionalbuslinien 411 und 413 befindet sich nur etwa 300 Meter entfernt vom angedachten Standort der Haltestelle Glonn, Feldkirchner Straße/Prof.-Lebsche-Straße. Der von allen in Glonn verkehrenden Linien angefahrene Bahnhofsplatz ist rund 400 Meter entfernt.

Sofern dem Antrag zur Einrichtung der Haltestelle entsprochen und durch die Gemeinde Glonn gewünscht wird, so ist im Detail durch die Gemeinde Glonn und durch den Straßenbaulastträger polizeilich zu prüfen an welcher Position eine Errichtung auf der verkehrstarken St2079 angebracht wäre.

Aus Sicht der Verwaltung wäre hier eine neue Haltestelle prinzipiell denkbar, da damit das Ortszentrum von Glonn besser erschlossen werden könnte. Jedoch stellt die verkehrliche Situation an der Staatsstraße 2079 hohe Anforderungen an diesen Standort.

Beschlussvorschlag:

2.1.2. Der Ausschuss nimmt die Informationen zum Antrag des Mobilitätsforums Ebersberg auf Errichtung einer neuen Haltestelle, Glonn, Feldkirchner Straße/Prof.-Lebsche-Straße, für die Regionalbuslinien 411, 413 und 440 zur Kenntnis und empfiehlt die Prüfung des Standorts.

Antrag durch das Mobilitätsforum Ebersberg auf Errichtung einer neuen Haltestelle, Glonn, Mühlthal/Münchner Straße

Seitens des Mobilitätsforums Ebersberg wird die Errichtung einer neuer Haltestelle Glonn, Mühlthal/Münchner Straße, bei der die Regionalbuslinien 411, 413 und 453 Fahrgäste aufgenommen.

Sachstand/Empfehlung

Es wird empfohlen, am nordwestlichen Ortsausgang von Glonn in der Münchner Straße (St2079) in Höhe Mühlthal eine neue Haltestelle zu errichten die die Regionalbuslinien 411, 413 und 453 erschließt.

Da die Haltestelle in Richtung Ortsausgang von Glonn in der Münchner Straße (St2079) in Höhe Mühlthal eingerichtet werden soll, beträgt die Distanz zur Haltestelle Bahnhofplatz rund 500 Meter. Diese Haltestelle Glonn, Mühlthal/Münchner Straße kann für einige Fahrgäste den Weg zur nächstgelegenen Haltestelle erheblich verkürzen und kann deshalb durchaus empfohlen werden.

Sofern dem Antrag zur Einrichtung der Haltestelle entsprochen und durch die Gemeinde Glonn gewünscht wird, so ist im Detail durch die Gemeinde Glonn und durch den Straßenbaulastträger polizeilich zu prüfen an welcher Position eine Errichtung möglich ist. Die Staatsstraße 2079 stellt hohe Anforderungen an diesen Standort.

Beschlussvorschlag:

- 2.1.3. Der Ausschuss nimmt die Informationen zum Antrag des Mobilitätsforums Ebersberg auf Errichtung einer neuen Haltestelle, Glonn, Mühlthal/Münchner Straße, für die Regionalbuslinien 411, 413 und 453 zur Kenntnis und empfiehlt die Prüfung des Standorts.**

2.2. Linie 413 (Glonn-Oberpframmern-Egmating-Höhenkirchen -Siegertsbrunn)

Vorschlag der Verwaltung

Seitens der Verwaltung wird eine Anpassung der Bedienung im Wochenendverkehr der MVV- Regionalbuslinie Linie 413 vorgeschlagen

Sachstand/Empfehlung

Die im ULV-Ausschuss am 17.07.2018 unter 2.4.3 verabschiedete Neuausschreibung der MVV-Regionalbuslinie 440 für den neuen Verkehrsvertrag mit Beginn am 15.12.2019 sieht auf der Linie 440 eine deutliche Ausweitung des Angebots am Wochenende vor. Derzeit ist Samstag sowie Sonn- und Feiertag ein Fahrzeug eingesetzt, was auf den Linien 413 und 440 jeweils im Wechsel verkehrt. Mit der möglichen Ausweitung des Verkehrsangebots auf der Linie 440 ab Fahrplanwechsel im Dezember 2019 von derzeit 6 Fahrten auf dann 8 Fahrten wird für die Linie 440 der Einsatz eines eigenen Fahrzeugs notwendig. Das verbleibende Fahrzeug verkehrt am Wochenende fortan nur noch auf der Regionalbuslinie 413.

Mit dem neuen Fahrplan ab Dezember 2019 wird auf der MVV-Regionalbuslinie 440 am Wochenende ein durchgängiger 2-Stunden-Takt möglich. Bisher verkehrten die Fahrten unregelmäßig im Abstand von bis zu 3 Stunden. Außerdem wird eine bislang nicht vorhandene Anbindung des Steinsees geschaffen.

Da das bislang eingesetzte Fahrzeug fortan vollständig auf der Linie 413 im Einsatz ist, fallen die Kosten für dieses Fahrzeug am Wochenende nun vollständig für die Linie 413 an. Die dadurch entstehenden Mehrkosten von ca. 26.500 €/Jahr konnten durch die sinkenden Kosten bei der Ausschreibung der Regionalbuslinie 440 bereits kompensiert werden.

Da sich die neuen Fahrten der Linie 440 teilweise mit bestehenden Fahrten der Linie 413 im Abschnitt Glonn – Piusheim überlagern und die Anschlüsse in Glonn zwischen den Linien 413 und 440 mit dem gegenwärtigen Fahrplan nicht mehr möglich wären, ist eine Anpassung mit dem nun vollständig zur Verfügung stehende Fahrzeug im Wochenendverkehr auf der Linie 413 sehr sinnvoll.

Durch die zweistündliche Bedienung von Piusheim durch die Linie 440 kann die Linie 413 stattdessen nach Antholing verkehren und damit eine deutliche Ausweitung der Wochenendbedienung in der Gemeinde Baiern erreicht werden, da dann sowohl Antholing als auch Piusheim mit den jeweils auf dem Weg dorthin erreichbaren Gemeindeteilen eine Anbindung hätten. Antholing und damit auch Netterndorf und Berganger können somit Samstag, Sonn- und Feiertag bedient werden. Bislang verkehren hier Linienbusse nur unter der Woche.

Neben der veränderten Routenführung der MVV-Regionalbuslinie 413 gibt auch die Anschlusssituation einen neuen Rahmen vor. Um die Anschlüsse zwischen der Linie 413 und der Linie 440 zu optimieren und jede Fahrt der Linie 440 in Glonn anzubinden, sind samstags eine und sonntags zwei zusätzliche Fahrten notwendig. Dadurch verbessert sich die Taktung der Linie 413 deutlich, von einem derzeit bis zu dreistündigen Takt auf einen nun leicht merkbaren regelmäßigen 2-Stunden-Takt.

Damit besteht in Glonn jeweils ein Anschluss für Fahrgäste aus Grafing, Moosach oder Bruck mit dem Ziel Oberpframmern/Egmating/Höhenkirchen-Siegertsbrunn und in die Gegenrichtung ebenfalls. Mit einer Abstimmung der Fahrpläne ist zudem ein Anschluss für Fahrgäste innerhalb der Gemeinde Baiern möglich, um etwa von Antholing nach Piusheim und zurück zu gelangen.

Zentraler Umstieg für diese Beziehungen ist jeweils die Haltestelle Glonn, Bahnhofplatz, die Linien 413 und 440 sind hier aufeinander abgestimmt.

Eine umfassende zweistündliche Bedienung am Wochenende auf dem Linienweg beider Linien verbessert die Verbindungen in und zwischen den Gemeinden Baiern, Bruck, Moosach, Glonn, Oberpfafframern und Egming und den Anschluss von all diesen Gemeinden zum Schienenverkehr.

Ausgehend von den Anschlüssen zum Schienenverkehr ergeben sich zwei unterschiedliche Fahrplanvarianten:

Variante 1:

Diese fokussiert sich auf die Anbindung der Anschlüsse zum und vom Meridian in Grafing Bahnhof:

Sowohl als Abbringer wie auch als Zubringer bestehen zwischen der Linie 440 Übergangszeiten zum Meridian (9 bzw. 7 Minuten), womit Fahrten nach München beschleunigt werden. Da die Fahrzeiten der Linie 413 auf den Anschluss zur Linie 440 abgestimmt sind, ist in Höhenkirchen-Siegertsbrunn beim Umstieg von der S-Bahn aus München kommend zur Linie 413 allerdings eine Wartezeit von 17 Minuten notwendig. In die Gegenrichtung von der Linie 413 zur S-Bahn in Richtung München liegt die Übergangszeit bei 4 Minuten.

Diese Übergangszeit von 4 Minuten erhöht jedoch das Risiko, dass durch Verspätungen des Regionalbusses (z.B. Bedienung mehrerer RufBushaltestellen) einzelne S-Bahn Anschlüsse verpasst werden können.

Variante 2:

Es wird auf die Anschlüsse in Höhenkirchen-Siegertsbrunn und in Grafing Bahnhof gleichermaßen geachtet:

In Grafing würde bei Fahrten aus München mit dem Meridian zur Linie 440 eine Übergangszeit von 9 Minuten bestehen. In die Gegenrichtung wird mit der Linie 440 kommend mit einer Übergangszeit von 8 Minuten die S-Bahn nach München angebunden.

Die Ankunftszeit der Regionalbuslinie 413 zur Minute 09 in Höhenkirchen-Siegertsbrunn hat zur Folge, dass ein Interessenausgleich für zur und von der S-Bahn umsteigende Fahrgäste. Damit müssen Fahrgäste auf keine Verbindung unverhältnismäßig lange warten. Darüber hinaus besteht durch größere zeitliche Polster eine höhere Anschlusssicherheit, da der Fahrplan auch bei Abruf der Bedarfshaltestellen (längerer Linienweg) einen stabileren Betrieb gewährleistet als die Variante 1.

Kosten

Bei der Abstimmung der Wochenendverkehre der Linien 413 und 440 ergeben sich für beide dargestellte Varianten gleich hohe Mehrkosten. Diese betragen für die Regionalbuslinie 413 vorbehaltlich der Absprache mit dem Verkehrsunternehmen ca. 14.000 €/Jahr und für die Regionalbuslinie 440 jährlich ca. 1.500 € an Mehrkosten.

Beschlussvorschlag

- 2.2.1. Einer Anpassung der Bedienung im Wochenendverkehr der MVV- Regionalbuslinie 413 in der Variante 2 wird zugestimmt, da durch die zweistündliche Bedienung von Piusheim durch die Linie 440 stattdessen die Regionalbuslinie 413 nach Antholing verkehren und damit eine Ausweitung der Wochenendbedienung in der Gemeinde Baiern erreicht wird und sowohl Antholing als auch Piusheim mit den jeweils auf dem Weg dorthin erreichbaren Gemeindeteilen eine Anbindung haben.**
- 2.2.2. Die für die Abstimmung der Wochenendverkehre der Regionalbuslinien 413 und 440 erforderlichen Mehrkosten sind durch die Verwaltung einzuplanen. Diese betragen für die MVV-Regionalbuslinie 413 jährlichen ca. 14.000 €. Für die MVV-Regionalbuslinie 440 entstehen Kosten in Höhe von 1.500 € (siehe Beschluss(Vorschlag) 2.4.3. zur Regionalbuslinie 440).**

2.3. Linie 414 RB (Höhenkirchen-Siegersbrunn-Glonn-Grafring Bhf.)

Seit Fahrplanwechsel im Dezember 2016 sind die Fahrten der Regionalbuslinie 414 in die Regionalbuslinie 413 integriert

2.4. Linie 440 (Glonn-Moosach-Bruck-Alxing-Pienzenau-Grafring Bhf.)

Antrag eines Fahrgastes aus Moosach (Fahrplanwünsche 2020)

Es werden für die beiden Fahrten der MVV-Regionalbuslinie 440 ab Grafring Bahnhof 10.10 Uhr sowie 11.10 Uhr eine spätere Abfahrtszeit gewünscht, um den Anschluss von der S-Bahn zu verbessern.

Sachstand/Empfehlung

In Grafring Bahnhof bestehen seitens der MVV-Regionalbuslinie 440 Anschlussbeziehungen zu mehreren Linien des Schienenverkehrs. So sind auf vielen Fahrten Züge des Meridians, des Filzenexpresses sowie S-Bahnen von und nach München bzw. Ebersberg angebunden. Es verkehren in der Hauptverkehrszeit bis zu 6 Züge pro Stunde nach München, wodurch die Anschlüsse sich mitunter knapp darstellen können, wobei jedoch die Wartezeit auf den nachfolgenden Zug gering ist. In der Nebenverkehrszeit am Vormittag sind in der Regel als schnellste Verbindung nach München die Züge des Meridians angebunden, jedoch besteht daneben ebenfalls die Möglichkeit zur Nutzung der S-Bahn.

Die Minute 10 ist die häufigste vorgesehene Taktminute der Linie 440 ab Grafring Bahnhof. Die S-Bahn aus München erreicht Grafring zur Minute 06, zusammen mit dem Meridian mit Ankunftszeit zur Minute 05. So ergeben sich zur Minute 10 zwei attraktive Anschlüsse. Neben den beiden vom Antragssteller genannten Taktzeiten um 10.10 Uhr und 11.10 Uhr gibt es auch die Abfahrt um 9.10, 13.10, 16.10, 17.10, 18.10, 19.10, 20.10 und 21.10 Uhr. Alle diese Anschlüsse binden in gleicher Weise den Schienenverkehr der S-Bahn und des Meridians an.

Die konzeptionell vorgesehene Umsteigezeit in Grafing Bahnhof von den Bahnsteigen 2/3 bzw. 4/5 zum Busbahnhof beträgt ca. 3 Minuten, womit sich der Anschluss auch zwischen S-Bahn und Regionalbus gegeben ist.

Im Falle von Verspätungen beim Schienenverkehr greift das an der Haltestelle transparent für alle Fahrgäste aushängende Warteverzeichnis. Demnach ist eine maximale Wartezeit z.B. bis 10.20 bzw. 11.20 Uhr vorgesehen, falls die S-Bahn oder der Meridian verzögert eintrifft. Nach Eintreffen des Zuges ist die Abfahrt des Busses noch um weitere 3 Minuten zu verzögern, um allen Fahrgästen das Umsteigen zu ermöglichen.

Das Herauslösen von einzelnen Verbindungen aus der Taktlogik der Linie 440 verringert die Transparenz des Fahrplans für alle Fahrgäste und führt insbesondere in der thematisierten Nebenverkehrszeit bei pünktlicher Ankunft der Züge zu einer Verlängerung der Wartezeit für alle Fahrgäste, was nicht zu empfehlen ist.

Aus den genannten Gründen sollte aus Sicht des MVV und der Verwaltung die Taktminute 10 auf den bestehenden Fahrten 10.10 Uhr und 11.10 Uhr ab Grafing Bahnhof beibehalten werden.

Kosten

keine

Beschlussvorschlag

- 2.4.1. Einer Fahrplananpassung der Fahrten der MVV-Regionalbuslinie 440 ab Grafing Bahnhof 10.10 Uhr sowie 11.10 Uhr zu einer späteren Abfahrtszeit, um den Anschluss von der S-Bahn besser gerecht zu werden wird nicht zugestimmt, da bereits schon jetzt durch das Warteverzeichnis die Anschlusssicherheit gegeben ist und der Abfahrtstakt beibehalten werden soll.**

Sachstand/Empfehlung

Die MVV-Regionalbuslinie 440 wurde aufgrund des auslaufenden Verkehrsvertrages 2018 neu ausgeschrieben. Die Ausschreibung erfolgte gemäß Beschluss des ULV-Ausschusses vom 17.07.2018 von Montag bis Freitag auf der Grundlage des damals gültigen Jahresfahrplans 2018 (auf die Ausführungen zur Regionalbuslinie 440 beim ULV-Ausschuss wird verwiesen). Allerdings ist für die fünf bisherigen Fahrten in Richtung Grafing, bei denen nur eine bedarfsabhängige Bedienung von Gutterstätt und Pullenhofen vorgesehen ist, nun auch auf Wunsch von der Gemeinde Moosach künftig eine Festbedienung dieser Haltestellen geplant. Zudem wird bei den Fahrtenpaaren am Wochenende sowie an Feiertagen auch das Naherholungsgebiet am Steinsee integriert und somit neben der Einbindung in den Linienweg der Linie 440 auch eine bislang nicht vorhandene Verbindung mit dem Regionalbusverkehr von Moosach zum Steinsee geschaffen. Mit dem am Wochenende fortan durchgängigen 2-Stunden-Takt erhöht sich die Anzahl der Fahrten von bislang sechs auf acht, was jedoch bereits in der Ausschreibung der Regionalbuslinie 440 berücksichtigt wurde. Vorher lagen zwischen zwei Fahrten bis zu drei Stunden, bei unregelmäßiger Taktung.

Aufgrund der durch die Konzeption der Neuausschreibung notwendig gewordenen Neuabstimmung der MVV-Regionalbuslinien 440 und 413 im Wochenendverkehr ist auf den bezüglich der Linie 413 gemachten Vorschlag zu verweisen. Durch den in diesem Zusammenhang für die Linie 440 notwendigen Anpassungen der Fahrzeiten erhöhen sich die jährlichen Kosten um 1.500 € (auf die Ausführungen im Sachvortrag der Regionalbuslinie 413 für die Regionalbuslinie 440 wird verwiesen).

Als das wirtschaftlichste Angebot im Sinne der europaweiten Ausschreibung ging mit Beschluss des ULV-Ausschusses vom 26.09.2018 das Verkehrsunternehmen Josef Ettenhuber GmbH hervor, welches bislang bereits die Verkehrsleistung auf der Linie 440 erbringt und diese im Rahmen des neuen Verkehrsvertrags über einen weiteren Zeitraum von 10 Jahren bis zum 08.12.2029 erbringen wird.

Kosten:

Durch die notwendige Anpassung der Fahrzeiten erhöhen sich die jährlichen Kosten um 1.500 €.

Beschlussvorschlag

2.4.2. Den Maßnahmen der Festbedienung der Haltestellen Gutterstätt und Pullenhofen und der Anbindung des Naherholungsgebietes Steinsee am Wochenende sowie an Feiertagen auf der Regionalbuslinie 440 wird zugestimmt. Mit der Einführung einer zweistündigen Taktung erhöht sich die Anzahl der Fahrten von bislang sechs auf acht.

2.4.3. Durch die in der Neuausschreibung im Wochenendverkehr notwendig gewordene Neuabstimmung der MVV-Regionalbuslinien 440 und 413 sind auf der MVV- Regionalbuslinie 440 jährliche Mehrkosten in Höhe von 1.500 € einzuplanen.

2.5. Linie 441 nur am Wochenende (Grafring Bhf.-Moosach-Piusheim-Glonn-Oberframmern-Höhenkirchen/Siegertsbrunn)

Seit Fahrplanwechsel im Dezember 2016 sind die Fahrten der Regionalbuslinie 441 in die Linie 440 integriert.

2.6. Linie 442 (Grafring Bhf.-Ebersberg-Kirchseeon S Bhf.-Eglharting, Westring-Buch)

Antrag mehrerer Fahrgäste

Seitens mehrerer Fahrgäste wird gewünscht, eine zusätzliche Frühfahrt auf der MVV-Regionalbuslinie 442 ab Eglharting nach Ebersberg vor 6.00 Uhr anzubieten. Diese Fahrt würden 4 Fahrgäste gemäß Antrag auch täglich nutzen.

Sachstand/Empfehlung

Nach der Rückstellung dieses Antrages im vergangenen Jahr findet das Anliegen nun Berücksichtigung als mögliche kurzfristige Maßnahme im Rahmen der Erstellung des Nahverkehrsplanes.

Derzeit beginnt der Umlauf auf der MVV-Regionalbuslinie 442 mit Abfahrt um 6.05 Uhr in Grafring Bahnhof. Um die erste S-Bahn des Tages aus München kommend in Kirchseeon (S) anzubinden, müsste die Fahrt 5.36 Uhr in Eglharting, Westring beginnen, damit in Kirchseeon (S) dieser S-Bahn Anschluss zur Linie 442 für die Weiterfahrt nach Ebersberg hergestellt werden kann. Der Anschluss ist deshalb relevant, weil die erste S-Bahn aus München nur bis Grafring Bahnhof verkehrt und daher bislang keine Fahrtmöglichkeit nach Ebersberg vor 6.00 Uhr besteht.

Um mit der Abfahrtszeit 5.36 Uhr ab Eglharting Westring den Umlauf der Linie 442 stabil zu halten und 6.05 Uhr die Folgefahrt in Grafring Bahnhof pünktlich beginnen zu können, ist eine verkürzte Routenführung der neuen Frühfahrt zwingend erforderlich.

Nach der Bedienung von Wiesham muss die Fahrt dann direkt über Nettelkofen nach Grafing Bahnhof geführt werden um so eine Ankunft um 6.05 Uhr in Grafing Bahnhof zu realisieren. Damit würden zwar die Haltestellen in Grafing auf dieser zusätzlichen Frühfahrt nicht bedient, allerdings ergäbe sich durch auch keine Nachteile für Fahrgäste aus Grafing.

Angesichts der neuen Frühfahrt kann dem Wunsch der Anbindung von Ebersberg vor 6.00 Uhr und damit auch der Kreisklinik entsprochen werden. Seitens des MVV und der Verwaltung wird diese Anbindung empfohlen.

Kosten

Die Mehrkosten für diese zusätzliche Frühfahrt betragen 5.500 €/Jahr.

Beschlussvorschlag:

- 2.6.1. Der ULV-Ausschuss stimmt einer zusätzlichen Frühfahrt ab Eglharting um 6.36 Uhr zu auf der Regionalbuslinie 442 zu.**
- 2.6.2. Für die zusätzliche Frühfahrt auf der Regionalbuslinie 442 sind Mehrkosten von zusätzlich 5.500 €/Jahr einzuplanen.**

Antrag aus der Onlinebefragung zum Nahverkehrsplan und von weiteren Bürgern

Auf Wunsch von Bürgern über das Landratsamt Ebersberg und in der Onlinebefragung zum Nahverkehrsplan (Mehrfachnennung) wird eine Taktverdichtung der Regionalbuslinie 442 am Vormittag und Nachmittag auch zur besseren Anbindung der Kreisklinik Ebersberg gewünscht.

Sachstand/Empfehlung

Am Nachmittag rotiert das auf der MVV-Regionalbuslinie 442 eingesetzte Fahrzeug bereits fast durchgängig, jedoch sind im Rahmen des derzeitigen Fahrzeugeinsatzes noch vormittags Fahrplanlücken vorhanden, die mit zusätzlichen Fahrten gefüllt werden können. Ebenso lässt sich die Bedienzeit am Abend ausdehnen, da die Linie derzeit bereits 18.29 Uhr endet.

Im Zeitraum von 8.45 Uhr bis 12.10 Uhr ist derzeit kein Angebot auf der Linie 442 vorhanden. In dieser Zeit können zwei Fahrtenpaare das Angebot verdichten und damit die Anbindung zwischen und innerhalb von Grafing und Ebersberg sowie Kirchseeon verstärken.

Neue Abfahrten ab Grafing Bahnhof könnten sich mit 8.45 und 10.10 Uhr in das bisherige Fahrtenmuster einfügen. Auf einer der beiden Fahrten würden dabei zeitliche Kapazitäten bestehen, die eine Weiterbindung nach Buch möglich machen. In die Gegenrichtung wären Abfahrten ab Eglharting, Westring 9.31 und 11.11 Uhr denkbar, um ein Angebot zu schaffen, welches die Taktlücken gleichmäßig verringert.

Abends ist in Anlehnung an die bestehenden Fahrten eine Fortführung des Angebotes um ein weiteres Fahrtenpaar denkbar, sodass mit der letzten Abfahrt in Grafing auch noch der Meridian mit Ankunft 19.05 Uhr angebunden wird. Bislang endet das Angebot mit der Abfahrt in Grafing Bahnhof 18.10 Uhr, eine Ausweitung des Angebotes um eine Stunde dient dabei auch der Orientierung an der Rahmenkonzeption des Nahverkehrsplans, in welcher die Hauptverkehrszeit bis 20 Uhr definiert ist.

Mit der Direktfahrt von Kirchseeon nach Grafing zur Beschleunigung des Umlaufes lässt sich analog zur bisher letzten Fahrt ein stündliches Angebot schaffen, womit die neue letzte Fahrt des Tages 19.10 Uhr in Grafing Bahnhof beginnen könnte und wie bisher die letzte Fahrt bis Ebersberg, Eichenallee geführt werden, um damit die Erschließung des Stadtgebietes Ebersberg als Abbringer von den Anschlüssen des Schienenverkehrs zu gewährleisten. Die Auslastung der bisher letzten Fahrt mit 8 bzw. 11 Fahrgästen lässt bei der Einführung einer weiteren, späteren Fahrt auf eine gute Nutzung hoffen und ist aus Sicht der Verwaltung und des MVV zu empfehlen.

Kosten

Die voraussichtlichen Mehrkosten der Verdichtung am Vormittag sowie der Ausweitung der Bedienzeit abends sind zusätzliche Kosten von 40.000 €/Jahr einzuplanen

Beschlussvorschlag:

- 2.6.3. Das Fahrplanangebot der Regionalbuslinie 442 wird im Zeitraum von 8.45 Uhr bis 12.10 mit 2 Fahrtenpaaren verdichtet. Abends wird ein weiteres Fahrtenpaar eingeführt, sodass mit der letzten Abfahrt in Grafing auch noch der Meridian mit Ankunft 19.05 Uhr angebunden wird. Bislang endet das Angebot mit der Abfahrt in Grafing Bahnhof 18.10 Uhr, eine Ausweitung des Angebotes um eine Stunde dient dabei auch der Orientierung an der Rahmenkonzeption des Nahverkehrsplans, in welcher die Hauptverkehrszeit bis 20 Uhr definiert ist. Insgesamt wird mit dem neuen Angebot zwischen Kirchseeon, Grafing und Ebersberg, auch die Anbindung der Kreisklink verbessert.**
- 2.6.4. Die unter den Beschluss 2.6.3. genannten Fahrplanmaßnahme der Regionalbuslinie 442 sind Mehrkosten von zusätzlich 40.000 €/Jahr einzuplanen.**
- 2.7. Linie 443 (MVV-Rufbuslinie Steinhöring – Abersdorf – Sankt Christoph – Tulling – Frauenneuharting – Traxl – Steinhöring)**

Informationen zur Entwicklung und Fahrgastnachfrage auf der RufBuslinie 443

Das Verkehrsangebot wurde zum 14.12.2014 eingeführt. In den Probephasen wurde der Fahrplan auf die Bedürfnisse der Fahrgäste angepasst, hat sich zunehmend etabliert und erfreut sich seit Einführung der Regionalbuslinie 443 einer steigenden Nachfrage.

Seit der Einführung der RufBuslinie zum 14.12.2014 entwickeln sich die Fahrgastzahlen weiterhin sehr gut. War es im Januar 2015 290 Fahrgäste so haben im Jahr 2017 durchschnittlich 1570 Personen/Monat die Linie genutzt. Im Jahr 2018 es bereits 1800 Fahrgäste pro Monat. Insbesondere die zweite Jahreshälfte 2018 mit über 2400 Fahrgästen im Oktober verdeutlicht die weiterhin gute Entwicklung. Im laufenden Jahr 2019 benutzen im Schnitt über 2100 Fahrgästen/Monat diese Regionalbuslinie.

Zum vergangenen Fahrplanwechsel wurde das Angebot der MVV-RufBuslinie 443 nochmals ausgeweitet und umfasst nun eine zusätzliche Abendfahrt mit Abfahrt 19.31 Uhr ab Steinhöring. Mit durchschnittlich 5 Fahrgästen wurde diese Fahrt auf Anhieb gut angenommen.

Seit 01.04.2019 wird die neue Haltestelle Eschenloh bedient um damit noch mehr Fahrgästen die Möglichkeit zu bieten, die Linie 443 zu nutzen.

Nach der Testphase wurde die Verkehrsleistung auf der MVV-RufBuslinie 443 im Jahr 2017 europaweit ausgeschrieben und verkehrt seit 09.12.2018 mit neuem Verkehrsvertrag bis zum 09.12.2028.

Auf Antrag der Verwaltung wurde die Regionalbuslinie 443 ab 2015 in das Förderprogramm des Freistaat Bayern zur Förderung bedarfsorientierter Bedienformen im ländlichen Raum aufgenommen. Diese Förderung lief im Dezember 2017 aus. Auf Antrag der Verwaltung an die Regierung von Oberbayern, wurde diese Förderung nun mit Zuwendungsbescheid vom 11.06.2018 noch bis 13.12.2020 verlängert. Die Förderung für die Jahre 2018, 2019 und 2020 beträgt pro Jahr 24.608,00 € und wird im Haushalt 2020 entsprechend berücksichtigt.

Beschlussvorschlag:

- 2.7.1. Der Ausschuss nimmt die sehr positiven Informationen der Verwaltung zur Rufbuslinie 443 zur Kenntnis**
- 2.7.2. Die Fördereinnahmen der Regionalbuslinie 443 in Höhe von 24.608,00 € sind im Haushaltsplan 2020 entsprechend zu berücksichtigen.**

2.8. Linie 444 (Schalldorf-Aßling-Grafring Bhf.)

Antrag aus der Onlinebefragung zum Nahverkehrsplan sowie von Fahrgästen über die Gemeinde Emmering

Es wird gewünscht, eine spätere Verbindung auf der Linie 444 als Abbringer aus Aßling einzusetzen, als die derzeit letzte angebotene Fahrt 21.15 Uhr ab Aßling Bahnhof.

Sachstand/Empfehlung

Dieser im vergangenen Jahr zur Entscheidung zurückgestellte Fahrplanänderungswunsch, wurde auch über die Befragungen im Rahmen der Erstellung des Nahverkehrsplans erneut bekräftigt.

Derzeit verkehrt die letzte Fahrt 21.15 Uhr ab Aßling Bahnhof in Richtung Rott am Inn. Damit besteht Anschluss vom Meridian mit Ankunft in Aßling 21.12 Uhr, die Fahrt verkehrt bis Rott am Inn Bahnhof. Im Einklang mit der Rahmenkonzeption, gemäß der auf der Linie 444 eine mindestens stündliche Bedienung an Werktagen bis 24 Uhr anzustreben ist, wäre so ein erster Schritt zumindest derzeit 22.15 Uhr ab Aßling Richtung Schalldorf noch eine Fahrt anzubieten.

Eine Ausweitung des Angebots ab Aßling würde zunächst eine Weiterfahrt des bisher eingesetzten Fahrzeugs von Rott nach Aßling erfordern, mit Ankunft in Aßling 22.08 Uhr. Dort besteht Anschluss zum Meridian nach Rosenheim, Abfahrt 22.12 Uhr. Das Fahrzeug könnte diesen Zug aus München mit einer Abfahrt 22.15 Uhr als Abbringer anbinden, wodurch Fahrgäste aus Emmering und Schalldorf sowie aus dem Gemeindegebiet von Aßling eine zusätzliche Fahrtmöglichkeit angeboten werden kann. Eine Routenführung auf dieser letzten Fahrt bis Rott würde angesichts der deutlichen Mehrung der Nutzwagenkilometer mit nur einer voraussichtlich geringen Auslastung seitens der Verwaltung nicht empfohlen.

Durch diese Zusatzfahrten entstehen nach den Anpassungen der Kostensätze im Jahr 2019 insgesamt Kosten von 7.000 €, die ausschließlich durch den Landkreis Ebersberg zu tragen sind, da seitens des Landkreise Rosenheim und der Gemeinde Rott kein Bedarf für eine die späte Fahrt ab Rott Bahnhof um 21.42 Uhr zum Bahnhof Aßling mit Ankunft um 22.08 Uhr gesehen wird. Der vom MVV berechnete Kostenanteil für diese späte Fahrt würde bei Kostenbeteiligung des Landkreise Rosenheim, wie bei den anderen Fahrten von/bis Rott vereinbart, hier 1.500 €/Jahr betragen. Gleichzeitig ist es aber nicht sinnvoll die jetzt endende letzte Fahrt in Rott um 21.42 Uhr als Leerfahrt bis Schalldorf, bei gleichen Kosten von 7.000 € für den Landkreis Ebersberg zu führen.

Kosten

Durch diese Zusatzfahrten entstehen nach den Anpassungen der Kostensätze im Jahr 2019 insgesamt Kosten von 7.000 €/Jahr, die ausschließlich durch den Landkreis Ebersberg zu tragen sind.

Beschlussvorschlag:

- 2.8.1. Der Weiterfahrt der jetzt um 21.42 Uhr endenden Fahrt in Rott Bahnhof wird bis Aßling Bahnhof weitergeführt um eine weiter spätere Verbindung auf der Regionalbuslinie 444 auch als Abbringer von Aßling Bahnhof um 22.15 Uhr Richtung Emmering Schalldorf zu nutzen.**
- 2.8.2. Durch die Verwaltung sind zusätzliche jährliche Kosten von 7.000 €/Jahr auf der Regionalbuslinie 444 einzuplanen, die ausschließlich durch den Landkreis Ebersberg zu tragen sind und bei der vertraglichen Abrechnung durch den MVV mit dem Landkreis Rosenheim entsprechend zu berücksichtigen ist.**

Informationen zur Verlängerung der MVV-Regionalbuslinie 444 nach Rott am Inn

Seit 09.12.2017 verkehrt die MVV-Regionalbuslinie 444 von Schalldorf weiter bis nach Rott am Inn. Damit wurde eine tangentielle Anbindung von Rott nach Aßling und Grafing neu geschaffen, da bislang für diese Relation jeweils mit der Regionalbahn der Umweg über Rosenheim zu bewältigen war. In Rott sorgen 7 Haltestellen für eine flächendeckende Bedienung.

Gemäß Beschluss des ULV-Ausschuss in seiner Sitzung am 17.07.2018 unter 2.8.4. zur Regionalbuslinie 444 wurde die Verwaltung beauftragt über Fahrgastentwicklung im ULV-Ausschuss zum Fahrplan 2020 zu berichten.

Aus der Fahrgastzählung im Frühjahr 2018 ergab sich eine durchschnittliche Nutzung pro Wochentag von 6,6 Fahrgästen die in Rott einsteigen sowie 7,1 Fahrgästen, die von einer Haltestelle im Landkreis Ebersberg zu einer Haltestelle in Rott am Inn fahren. Die Werte gelten für 8 tägliche Fahrten Mo-Fr, womit die Besetzung pro Fahrt im Frühjahr 2018 1,7 Personen betrug.

Im Frühjahr 2019 wurde abermals eine Zählung veranlasst, die mit einer durchschnittlichen Besetzung pro Fahrt von 1,3 Personen auf einen leider weiterhin überschaubaren Fahrgastzuspruch verweist. In der zweiwöchigen Zählung sind im Schnitt 6 Personen pro Tag in Rott ein- und 4,1 ausgestiegen. Insgesamt nutzten in den ersten beiden Wochen im April während der Zählung 101 Fahrgäste die Linie auf dem Abschnitt Schalldorf – Rott am Inn.

Das Pilotprojekt der Erweiterung der Linie 444 ist zunächst auf 3 Jahre festgelegt, sodass im kommenden Jahr für den Fahrplanwechsel im Dezember 2020 durch den ULV-Ausschuss darüber entschieden werden muss, ob und in welcher Form das Angebot der Regionalbuslinie 444 bis Rott weitergeführt werden soll.

Beschlussvorschlag

- 2.8.3. Die Informationen zur Verlängerung der MVV-Regionalbuslinie 444 nach Rott nimmt der ULV-Ausschuss zur Kenntnis.**
- 2.8.4. Ob und in welcher Form das Angebot der Regionalbuslinie 444 bis Rott ab Fahrplanwechsel im Dezember 2020 weitergeführt wird, ist durch die Verwaltung für den ULV-Ausschuss zu seiner Sitzung im Juli 2020 (Fahrplan 2021) in Abstimmung mit dem Landkreis Rosenheim und den Gemeinden Aßling, Emmering und Rott zur Entscheidung vorzubereiten.**

Antrag der Verwaltung zur Festbedienung der Haltestellen Hirschbichl und Mühlbichl

Die Verwaltung beantragt Festbedienung der auf Probe eingeführte bedarfsabhängige Bedienung von Hirschbichl und Mühlbichl auf der Fahrt um 18.55 Uhr ab Aßling

Sachstand/Empfehlung

Nach der probeweisen Wiedereinführung einer bedarfsabhängigen Bedienung der Haltestellen von Hirschbichl und Mühlbichl auf der Fahrt 18.55 Uhr ab Aßling ist gemäß Beschluss 2.8.1 im ULV-Ausschuss vom 17.07.2018 über die Nutzung des Verkehrsangebots zu berichten.

Die rege Nutzung wird durch 11 aussteigende Fahrgäste bei 10 Zählungen allein an einer der beiden Haltestellen belegt. Demgegenüber stehen insgesamt 5 Fahrgäste die auf dem gesamten Linienweg von Rott nach Aßling als Einsteiger zu verzeichnen sind, die den Anschluss auf der Folgefahrt in Aßling Bahnhof zum Meridian Richtung München nutzen.

In der Vorbetrachtung vor einem Jahr bestand bei einer Festbedienung der Haltestellen von Hirschbichl und Mühlbichl die eventuelle Gefahr, dass durch die zwei dafür zusätzlich notwendigen Fahrplanminuten sich die Ankunft auf der Folgefahrt in Aßling Bahnhof verzögert und wegen der knappen Umstiegszeit in Aßling Bahnhof, der Anschluss zum Meridian mit Abfahrt um 19.46 Uhr in Richtung München nicht gegeben ist.

In der uns nun vorliegenden Auswertung der Echtzeitdaten zeigt sich jedoch, dass in der Regel eine Bedienung der beiden Bedarfshaltestellen nicht ursächlich für eine verspätete Ankunft in Aßling Bahnhof ist, sondern die zusätzlich notwendige Fahrzeit in der Folge wieder aufgeholt werden kann und den Anschluss zum Meridian sicherstellt.

Anhand der Zählung sowie der Auswertung der Echtzeitdaten ergibt sich, dass die im vergangenen Jahr eingeführte bedarfsabhängige Bedienung von Hirschbichl und Mühlbichl auf der Fahrt 18.55 Uhr ab Aßling Bahnhof weitergeführt werden kann. Seitens der Verwaltung wird ab Fahrplanwechsel im Dezember 2019 eine Festbedienung der Haltestellen Hirschbichl und Mühlbichl auf dieser Fahrt empfohlen.

Kosten:

Für die Schleifenfahrt um 18.55 Uhr ab Aßling-Bahnhof über Hirschbichl und Mühlbichl sind wie bereits im Haushalt 2019 weiterhin ab Haushalt 2020 jährlich 700 € einzuplanen.

Beschlussvorschlag:

2.8.5. Der Ausschuss stimmt einer Festbedienung der Haltestellen Hirschbichl und Mühlbichl auf der Fahrt der Regionalbuslinie 444 um 18.55 Uhr ab Aßling-Bahnhof zu, da bei der Rückfahrt die Sicherstellung des Anschlusses des Meridian um 19.46 in Aßling Bahnhof Richtung München grundsätzlich gegeben ist.

2.8.6. Für die Schleifenfahrt um 18.55 Uhr ab Aßling-Bahnhof über Hirschbichl und Mühlbichl sind wie bereits im Haushalt 2019, auch ab Haushalt 2020 jährlich 700 € durch die Verwaltung einzuplanen.

2.9. Linie 445 (Ebersberg-Hohenlinden-Erding)

Antrag des Verkehrsunternehmens

Das linienbedienende Verkehrsunternehmen Larcher hat angeregt, die erste Fahrt des Tages in Ebersberg wegen zu eng bemessenem Fahrplan um 3 Minuten eher beginnen zu lassen.

Sachstand/Empfehlung

Die erste Fahrt des Tages auf der MVV-Regionalbuslinie beginnt 5.31 Uhr in Ebersberg und erreicht Erding 6.10 Uhr. Die Auswertung der Pünktlichkeit auf dieser Fahrt ergibt eine sehr gute Pünktlichkeit der Ankunft in Erding. Bei der folgenden Leerfahrt nach Hohenlinden kommt es jedoch in einigen Fällen zu Verspätungen. Mit der auf der nachfolgenden Fahrt kurzen Wendezeit und der zunehmenden Verkehrsbelastung zeigen sich hinsichtlich der Pünktlichkeit in der Hauptverkehrszeit insgesamt auf den Fahrten 6.40 Uhr ab Hohenlinden und insbesondere 7.13 Uhr ab Erding deutlich schlechtere Pünktlichkeitswerte.

Mit dem Vorziehen der ersten Fahrt kann zwar nicht in vollem Umfang die Pünktlichkeit auf der Regionalbuslinie 445 in der Hauptverkehrszeit erreicht werden, da sich die Verspätungen erst im Fahrtverlauf aufbauen (Echtzeitdaten MVV). Jedoch kann zumindest damit ein positiver Beitrag zur Pünktlichkeit und Verspätungsanfälligkeit der Linie geleistet werden.

Kosten

Durch die zusätzliche Einsatzzeit des Fahrpersonals ist mit Zusatzkosten von insgesamt ca. 1.800 € jährlich zu rechnen. Die Kosten verteilen sich anteilig auf den Landkreis Ebersberg mit 600 € und auf den Landkreis Erding mit 1.200 €.

Beschlussvorschlag:

- 2.9.1. Der Ausschuss stimmt den Antrag zur früheren Abfahrt von 3 Minuten auf der ersten Fahrt der Regionalbuslinie 445 zu, um dadurch die Pünktlichkeit auf der Regionalbuslinie 445 in der Hauptverkehrszeit zu verbessern.**
- 2.9.2. Zur Umsetzung dieser Maßnahme früheren Abfahrt der Regionalbuslinie 445 sind jährlich 600 € durch die Verwaltung einzuplanen.**

Antrag von Bürgern an das Landratsamt Ebersberg

Durch Bürger wurde der Wunsch vorgetragen, die beiden abendlichen bislang von Erding kommenden und in Hohenlinden endenden Fahrten auf der Regionalbuslinie 445 bis Ebersberg weiterzuführen.

Sachstand/Empfehlung

Die MVV-Regionalbuslinie 445 stellt eine Verbindung der Kreisstädte Erding und Ebersberg her und verkehrt bis 19.30 Uhr zwischen beiden Endpunkten der Linie. Im Anschluss sind derzeit noch zwei Kurzfahrten von Erding nach Hohenlinden vorgesehen, der weitere Abschnitt bis Ebersberg wird letztmals mit Ankunft in Ebersberg 18.38 Uhr bedient. Die Rückfahrt erfolgt 18.47 Uhr.

Sollten die beiden letzten Fahrten bis Ebersberg verlängert werden, so entfielen die derzeitige kurze Rückfahrt von Hohenlinden nach Erding und würde sich von 20.05 auf 20.41 Uhr verschieben. Analog würde sich die Abfahrt der letzten Fahrt ab Erding von bisher 20.33 Uhr um 40 Minuten auf 21.13 Uhr verschieben. In diesem Zuge verlängert sich jedoch gleichermaßen die Bedienzeit der Linie und mit einer zusätzlichen Abfahrt 20.27 Uhr ab Ebersberg nach Erding wäre zumindest eine Fahrt in der Nebenverkehrszeit über die gesamte Distanz der Linie gegeben.

Da sich die Abfahrten auf zwei der Kurzfahrten um rund 40 Minuten verzögern würden, ist darauf hinzuweisen, dass diese bislang von 2 Fahrgästen ab Hohenlinden und 4 Fahrgästen ab Erding regelmäßig genutzt werden und es sich vornehmlich hier um Berufspendler handeln dürfte. Zwar scheint die Verschiebung der Fahrten angesichts möglicher neuer Fahrgastpotentiale als vertretbar zu erscheinen, jedoch muss man berücksichtigen, dass die Ladenschlusszeit 20.00 Uhr ist und ob dann die neue Abfahrtszeit 21.13 Uhr in Erding gegenüber der derzeitigen Abfahrt 20.33 Uhr in Erding von den Fahrgästen angenommen wird kann man derzeit nicht beurteilen.

Im Landkreis Erding wäre unter Beibehaltung der Umläufe auf der letzten Fahrt auch eine Bedienung von Wörth und Pretzen möglich, die bislang auf der letzten Fahrt des Tages aufgrund der Prämisse eines schnelleren Linienweges nicht angefahren werden. Aus diesem Grund erhöhen sich auch die Nutzwagenkilometer, die im Landkreis Erding gefahren werden.

Mit der Ausweitung der Bedienung fallen jährlich rund 8.000 Nutzwagenkilometer zusätzlich an. Durch diese Zusatzleistung erhöht sich die über die gesamte verbleibende Vertragslaufzeit gefahrene Leistung des eingesetzten Fahrzeugs um rund 40.000 km auf über 900.000 km, womit die Gesamtleistung des Fahrzeuges annähernd ausgeschöpft ist und für weitergehende Fahrplanausweitungen künftig keine realistische Möglichkeit mehr besteht, ohne ein zusätzliches Fahrzeug einzusetzen.

Für die beiden abendlichen von Erding kommenden und in Hohenlinden endenden Fahrten auf der Regionalbuslinie 445 bis Ebersberg weiterzuführen bedarf es auch der Zustimmung durch den Landkreis Erding.

Kosten

Das zusätzliche Angebot auf der MVV-Regionalbuslinie 445 wird zum überwiegenden Teil im Landkreis Ebersberg gefahren. Da die beiden abendlichen Fahrten bislang in Hohenlinden endeten und zurück nach Erding verkehrten, geht eine Weiterführung bis Ebersberg mit einer Erhöhung des Anteils der auf den Landkreis Ebersberg entfallenden Nutzwagenkilometer einher.

Die zusätzlichen Kosten verteilen sich auf den Landkreis Ebersberg mit ca. 13.000 € und auf den Landkreis Erding mit ca. 1.750 €.

Beschlussvorschlag:

2.9.3. Der Ausschuss stimmt vorbehaltlich der Zustimmung durch den Landkreis Erding zu die beiden abendlichen bislang von Erding kommenden und in Hohenlinden endenden Fahrten auf der Regionalbuslinie 445 bis Ebersberg weiterzuführen und damit gleichzeitig eine zusätzliche Abendfahrt 20.27 Uhr ab Ebersberg einzurichten.

2.9.4. Zur Umsetzung dieser Maßnahme die beiden abendlichen bislang von Erding kommenden und in Hohenlinden endenden Fahrten auf der Regionalbuslinie 445 bis Ebersberg weiterzuführen und damit gleichzeitig eine zusätzliche Abendfahrt 20.27 Uhr ab Ebersberg einzurichten sind für die Regionalbuslinie 445 jährlich 13.000 € durch die Verwaltung einzuplanen.

2.10. Linie 446 (Markt Schwaben-Anzing-Schwaberwegen-Ebersberg)

Umsetzung von Beschlüssen

Anbindung von zusätzlichen Haltestellen in Forstinning. Die Bruttokosten i.H. von **2.662,56 €** für 2019 trägt die **Gemeinde Forstinning**.

Mit dem Fahrplan 2007 wurde der Stadtteil Südwest der Stadt Ebersberg neu erschlossen. Der Technische Ausschuss der Stadt entschied sich in seiner Sitzung am 27.6.2006, die Linie 446 nach Südwest fahren zu lassen. Damit gab es 5 Fahrten zum S-Bhf. EBE bzw. zum Marienplatz und 6 Fahrten zurück. Ab Fahrplanwechsel im Dezember 2010 wird auf Antrag der Stadt Ebersberg der Stadtteil Südwest nicht mehr angefahren.

Informationen zur MVV-Regionalbuslinie 446 zur Nord-Süd-Verbindung

Nachdem seit Dezember 2017 die Linie 446 mit neuem Verkehrsvertrag einem grundlegend überarbeiteten Fahrplan folgt, hat sich das Verkehrsangebot auf der Linie in der Zwischenzeit etablieren können. Zum Fahrplanwechsel 2017 wurden die Fahrten der RufTaxi-Linie 4460 sowie der RufBuslinie 449 in die beiden Linien 446 und 469 integriert. In diesem Zuge wurde die Nord-Süd-Verbindung im Landkreis Ebersberg durch drei zusätzliche Fahrten der Linie 446 Mo-Fr verstärkt. Eine zusätzliche Ausweitung der Anbindung insbesondere des nordwestlichen Landkreises ergab sich durch die Verbesserung des Umstiegs zwischen den MVV-Regionalbuslinien 461 und 446 in Anzing. Durch zwei zusätzliche Fahrten der Linie 461 zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 gibt es seitdem 5 Verbindungen je Fahrtrichtung, bei denen mit einem Umstieg in Anzing auch von Poing nach Ebersberg gefahren werden kann.

Die Bedeutung, die eine Nord-Süd-Verbindung im Landkreis aufweist, wird insbesondere durch die Rückmeldungen zur Erstellung des Nahverkehrsplans und die in diesem Zusammenhang zahlreich aufgekommenen Fahrplanwünsche deutlich.

Da sich seit der Fahrplanüberarbeitung der Linie 446 im Dezember 2017 insbesondere das Angebot am Wochenende einer guten Nachfrage erfreut, ist bereits zum vergangenen Fahrplanwechsel die Bedienung von Forstinning, Forstern und Hohenlinden an Sonn- und Feiertagen von der bedarfsabhängigen in eine feste Bedienform überführt worden.

Die starke Nachfrage auf der Linie 446 belegen auch die Fahrgastzahlen, die sich von 293 Personen pro Tag, die Mo-Fr die Linie im Jahr 2015 nutzen (15,4 Fahrgäste pro Fahrt) auf 449 Personen im Jahr 2018 nochmals steigerte (18,7 Fahrgäste pro Fahrt).

Beschlussvorschlag:

2.10.1. Der Ausschuss nimmt die Informationen zur Nord-Süd-Verbindung zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 im Landkreis Ebersberg zur Kenntnis.

Antrag 1: Stärkung der Nord-Süd Verbindung zwischen Markt Schwaben und Ebersberg

Zur Stärkung der Nord-Süd-Verbindung im Landkreis Ebersberg wünschen sich für den Fahrplan 2020 die Stadt Ebersberg, die Marktgemeinde Markt Schwaben, die Gemeinde Forstinning, die Mittelschule Markt Schwaben und das Verkehrsunternehmen Reisberger einen Ausbau der MVV-Regionalbuslinie 446 zwischen Markt Schwaben und Ebersberg. Dieser Wunsch wurde auch mehrfach bei der Onlinebefragung für den neuen Nahverkehrsplan eingebracht.

Sachstand/Empfehlung

Die Regionalbuslinie 446 bindet mit Markt Schwaben, Anzing und Forstinning drei Gemeinden des zentralen, nördlichen Landkreises an die Kreisstadt Ebersberg an und schafft zugleich eine Tangentialverbindung zwischen den S-Bahnstrecken der Linien S2 und S4/6.

Seit Beginn des neuen Verkehrsvertrages im Dezember 2017 verkehrt die Linie 446 mit dem gegenwärtigen Leistungsumfang. Dieser Umfang wird von allen Kommunen, in welchen die Linie verkehrt, als zu gering angesehen. Aufgrund zahlreicher weiterer Nennung in der Onlinebefragung ist der Wunsch nach einer Stärkung der Nord-Süd-Verbindung im Landkreis ein wichtiges Ergebnis im Rahmen der Erstellung des Nahverkehrsplans.

Bislang verkehren in der morgendlichen HVZ 2 Fahrtenpaare, bevor die Linie im weiteren Verlauf des Vormittages etwa alle 2 Stunden verkehrt, was sich erst wieder mit Schulverstärkerfahrten nach 13 Uhr ändert. Nachmittags verkehrt die Linie etwa alle 1,5 Stunden mit der letzten Fahrt 20.22 Uhr von Ebersberg nach Markt Schwaben. Insgesamt werden derzeit Mo-Fr 9 vollständige Fahrtenpaare von der Linie absolviert.

Der Fahrplan der Regionalbuslinie 446 bietet zum gegenwärtigen Fahrplan noch einiges an Potential für Verdichtungen.

Nach Beendigung der morgendlichen Schülerfahrt steht das zweite Fahrzeug für weitere Fahrten zur Verfügung. Mit Abfahrt 8.35 Uhr ab Markt Schwaben könnte die große bisherige Taktlücke zwischen 7.55 und 9.29 Uhr sogar noch mit einer Fahrt in der Hauptverkehrszeit geschlossen werden. Daneben wäre auch eine weitere Verdichtung zwischen 09.29 und 11.13 Uhr in der Nebenverkehrszeit möglich.

Weitere Möglichkeiten zur Verdichtung bestehen in der HVZ nachmittags. In der gesamten HVZ zwischen 16 und 20 Uhr verkehren derzeit nur 2 Fahrten von Markt Schwaben nach Ebersberg und zurück. Hierzu werden zwei Änderungsvarianten vorgeschlagen:

Variante a):

Ausweitung um 2 Fahrtenpaare ohne Veränderung bestehender Fahrten

Variante b):

Ausweitung um 3 Fahrtenpaare mit Anpassung der bestehenden Fahrten, damit in der HVZ die Linie im 40-Minuten-Takt bis 19.15 Uhr ab Markt Schwaben verkehrt

Die fahrgastfreundlichere, regelmäßigere Taktung und die längere Bedienzeit charakterisieren die Variante b) und wird deshalb von der Verwaltung empfohlen. Außerdem wäre ein weiteres Potential für eine Verlängerung der Taktung weiterhin gegeben um damit die in der Rahmenkonzeption zum Nahverkehrsplan festgelegte Hauptverkehrszeit sicher stellen zu können.

Die Anbindung von Forstinning wird bei beiden vorliegenden Vorschlägen insgesamt ebenfalls gestärkt. Allerdings lassen sich aufgrund des engen Fahrplans mit geringen Wendezeiten nicht alle neuen Fahrten auch über Forstinning zu führen. Nähere Ausführungen zu dieser Thematik finden sich unter Fahrplanvorschlag Antrag 2 zur Regionalbuslinie 446 und bei den Vorschlägen zur Linie 469 wo dies gesondert betrachtet wird

Kosten

Bei Umsetzung von Variante a) fallen ca. 40.000 €/Jahr und bei der Variante b) ca. 46.000 € jährlich an Mehrkosten an.

Beschlussvorschlag:

2.10.2. Der Ausschuss stimmt der Variante b) zur besseren Anbindung des nördlichen an den südlichen Landkreis mit seiner regelmäßigeren Taktung, der längere Bedienzeit zu. Diese fahrgastfreundliche Variante b) bietet gleichzeitig weiteres Potential die Taktung auf der Regionalbuslinie 446 weiter auszubauen um damit die in der Rahmenkonzeption zum Nahverkehrsplan festgelegte Hauptverkehrszeit sicher stellen zu können.

2.10.3. Zur Umsetzung der Variante b) zur besseren Anbindung des nördlichen an den südlichen Landkreis sind durch die Verwaltung jährlich 46.000 € für die Regionalbuslinie 446 einzuplanen.

Antrag 2: Fahrplanwunsch der Gemeinde Forstinning

Die Gemeinde Forstinning beantragt, mit der MVV-Regionalbuslinie 446 öfter die Haltestellen Forstinning Rathaus und Waldstraße bedienen zu lassen um damit eine häufigere Bedienung von Forstinning durch die Linie zu erhalten.

Sachstand/Empfehlung

Der Fahrplan der MVV-Regionalbuslinie 446 sieht von Montag bis Freitag grundsätzlich zwei verschiedene Linienwege vor. Zum einen die Bedienung von Anzing über Schwaberwegen direkt durch den Forst nach Ebersberg und zum anderen die Fahrt von Schwaberwegen über Forstinning mit Bedienung der Haltestellen am Rathaus sowie der Waldstraße und der Wende innerhalb der Gemeinde. Bei einer die Bedienung dieser beiden Haltestellen in Forstinning sind 6 bzw. 7 Minuten zusätzlich erforderlich.

Eine Variante, mehr Fahrten über Forstinning zu führen, kann durch die Anpassung bestehender Fahrten erreicht werden, wenn sich die Stichfahrt nach Forstinning mit der zusätzlichen Fahrzeit auf einzelnen Fahrten abbilden lässt.

Eine weitere Variante, eine verbesserte Anbindung von Forstinning an die Linie 446 zu erreichen, sind zusätzliche Fahrten, die über Forstinning verkehren. In den beiden Varianten des Antrags 1 sind bereits zusätzliche Fahrten enthalten, die die beiden Haltestellen in Forstinning anbinden. In Variante a) fahren von 3 zusätzlichen Fahrten von Markt Schwaben nach Ebersberg 2 über Forstinning und in die Gegenrichtung ebenfalls 2 von 3. Variante b) sieht in Richtung Ebersberg eine zusätzliche Fahrt über Forstinning vor, bei insgesamt 4 zusätzlichen Fahrten in diese Richtung. In die Gegenrichtung würden 2 neue Verbindungen über Forstinning geschaffen.

Da ein Vorschlag zur Möglichkeit, im Rahmen des bestehenden Fahrplans die Anbindung von Forstinning umfassend zu verbessern in Konkurrenz zum Antrag 1 steht, kann zunächst nur eine punktuelle Anbindung erfolgen, wann eine entsprechende Routenänderung auch durch die Anpassung bestehender Fahrten und den vorhandenen Fahrzeugen möglich ist. Der durch die Verwaltung bevorzugte Vorschlag b) des Antrages 1 stellt somit einen Interessensausgleich dar.

Einzelne Anpassungen zu Zeiten, die sich nicht mit dem Antrag 1 Variante b) überlagern sind möglich. Jedoch gestalten sich etwa im Frühverkehr solche Anpassungen schwierig. Die erste Fahrt von Markt Schwaben nach Ebersberg mit Abfahrt 6.07 Uhr müsste bei Bedienung von Forstinning um 6 Minuten vorverlegt werden, womit die angebundene S2 in Markt Schwaben entfiel und alle umsteigenden Fahrgäste aus Richtung München die 20 Minuten früher verkehrende S-Bahn nutzen müssten und sich die Anbindung von Forstinning nur durch diesen signifikanten Nachteil für diese Gruppe an Fahrgästen durchführen ließe. Auf der Folgefahrt von Ebersberg nach Markt Schwaben 7.14 Uhr bestünde hingegen bei einer Vorverlegung des Fahrtbeginns auf 7.07 Uhr noch Spielraum für die Bedienung von Forstinning ohne Beeinträchtigung der Anschlusssituation zur Express-S-Bahn in Markt Schwaben.

In Abhängigkeit von der Umsetzung des Antrages 3 könnte auf der möglicherweise auf 8.52 Uhr verschobenen Fahrt ebenfalls die Schleife über Forstinning gefahren werden. Auf allen weiteren Fahrten von Ebersberg nach Markt Schwaben wird Forstinning derzeit bereits bedient. Ausnahme bildet nur die 16.41 Uhr ab Ebersberg, wo dies umlaufbedingt nicht möglich ist.

In die Gegenrichtung ab Markt Schwaben ist die Bedienung von Forstinning nur auf der Fahrt um 11.13 Uhr an Schultagen bzw. 11.15 Uhr an Schulfreien Tagen ab Markt Schwaben möglich, ohne dabei auf Anschlüsse verzichten zu müssen.

In Zusammenhang mit den Fahrplanwünschen der Regionalbuslinie Linie 469 ergeben sich weitere Möglichkeiten des Umstiegs zur Regionalbuslinie 446 in Schwaberg bei denen dann auch Forstinning betroffen ist. Die Erläuterungen dazu erfolgt bei der Regionalbuslinie 469.

Kosten

Die Mehrkosten, die bei einer Routenführung dieser Fahrten über Forstinning entstehen, betragen vorbehaltlich der Absprache mit dem Verkehrsunternehmen 2.500 € im Jahr. Durch die Gemeinde Forstinning erfolgt, wie bereits auch bei anderen Fahrten vereinbart, für diese Fahrten über die Haltestellen Rathaus und Waldstraße eine Mitfinanzierung, die jährlich abgerechnet wird.

Beschlussvorschlag:

2.10.4. Der Ausschuss stimmt den im Sachvortrag dargestellten Maßnahmen zur besseren Anbindung der Gemeinde Forstinning auf der Regionalbuslinie 446 zwischen nördlichen und südlichen Landkreis zu.

2.10.5. Zur Umsetzung der Maßnahmen zur besseren Anbindung der Gemeinde Forstinning auf der Regionalbuslinie 446 sind durch die Verwaltung jährlich 2.500 € einzuplanen. Durch die Gemeinde Forstinning erfolgt für die Fahrten über die Haltestellen Rathaus und Waldstraße eine Mitfinanzierung, die jährlich abgerechnet wird.

Antrag 3: Fahrplanwunsch seitens des Verkehrsunternehmens

Durch das linienbetreibende Verkehrsunternehmen wird gebeten, die Fahrzeit auf der Fahrt 7.55 Uhr ab Markt Schwaben anzupassen, da diese Fahrt aufgrund des Verkehrsaufkommens in Markt Schwaben regelmäßig Verspätungen hat. Gleichzeitig wird angeregt, nachmittags den Fahrplan zu entzerren, da aufgrund der verkehrlichen Situation und die derzeitigen geringen Wendezeiten der Regionalbuslinie 446 zum Anhäufen von Verspätungen führt.

Sachstand/Empfehlung

Vor der Fahrt 7.55 Uhr ab Markt Schwaben (S) besteht durch eine 7-minütige Wendezeit in der Regel genügend Zeitpolster, um die Fahrt pünktlich zu beginnen. Während der Ortsdurchfahrt von Markt Schwaben sowie bis Anzing baut sich regelmäßig eine Verspätung von einigen Minuten auf. Diese verbleibt bis Erreichen von Ebersberg konstant und reduziert sich auf dem Weg bis zum Bahnhof jedoch wieder etwas. Dennoch ist der Fahrtbeginn der Folgefahrt mit nur 1-minütiger Wende in Ebersberg in der Regel nicht pünktlich möglich, da die Verspätung auf der vorhergehenden Fahrt zu einer häufig um mehrere Minuten verzögerten Abfahrt in Ebersberg führt.

Daher wird vorgeschlagen die Abfahrt der Fahrt 8.34 Uhr ab Ebersberg nach hinten zu verschieben, um einen pünktlichen Fahrtbeginn zu ermöglichen. Mit einer Verschiebung um 8 Minuten auf die Abfahrt 8.42 Uhr wird gleichzeitig der Anschluss des Filzenexpress aus München hergestellt. Eine eventuelle Wartezeit auf eine Abfahrt 8.52 Uhr ist ebenfalls möglich und ist aus Sicht des MVV und der Verwaltung, falls erforderlich, als eine weitere fahrplanstabilisierende Maßnahme möglich.

Für den Nachmittag stellt sich die Situation gleich auf mehreren Fahrten kritisch dar. Ab dem Einsatz als Schülerverstärker rotiert ein Fahrzeug auf der Linie mit mehreren, eng aufeinanderfolgenden Fahrten. Ab 15.12 Uhr sind 5 Fahrten angesetzt, für die schultäglich nur insgesamt 9 Minuten für die anfallenden 4 Wenden vorgesehen sind. Anfallende Verspätungen, die zu dieser Zeit sowohl in Markt Schwaben wie auch in Ebersberg zwangsläufig anfallen, lassen sich damit in keiner Weise auffangen.

Kosten

- Die Verschiebung der Fahrt von 8.34 Uhr auf 8.42 Uhr mit einer möglichen Wartezeit bis 8.52 Uhr kann kostenneutral erfolgen.

Beschlussvorschlag:

2.10.6. Der Ausschuss stimmt der kostenneutralen Verschiebung der jetzigen Abfahrt 8.34 Uhr auf 8.42 Uhr mit einer möglichen Wartezeit bis 8.52 Uhr ab Ebersberg (S) auf der Regionalbuslinie 446 zu, um Verspätungen zu vermeiden.

Antrag 4: Fahrplanänderungswunsch des Verkehrsunternehmens

Das linienbedienende Verkehrsunternehmen Larcher beantragt, die am Wochenende von der MVV-Regionalbuslinie 446 bedarfsbedienten Haltestellen in Forstern sonntags fest zu bedienen.

Sachstand/Empfehlung

Die Linie 446 verkehrt Samstag mit 2 und Sonntag mit 6 Fahrten in Abweichung des von Mo-Fr gewohnten Linienerlaufs über Forstern und Hohenlinden nach Ebersberg. Dabei waren mit Beginn des neuen Verkehrsvertrags ab Dezember 2017 die Haltestellen in Anzing, Forstinning, Forstern und Hohenlinden am Wochenende bedarfsbedient und wurden nur nach vorheriger Anmeldung angefahren. In die entgegengesetzte Richtung verkehrt die Linie am Wochenende über Markt Schwaben nach Pliebing und Poing hinaus verlängert.

Das neue Angebot an Sonntagen nutzten im ersten Fahrplanjahr durchschnittlich 6,1 Fahrgäste pro Fahrt. Für eine mehrheitlich bedarfsbediente Linie stellt ein solcher Fahrgastzuspruch einen guten Wert dar.

Da der häufige Abruf der Bedarfshaltestellen den Wunsch nach einer Beförderungsmöglichkeit insbesondere für Fahrgäste aus Forstinning, Forstern und Hohenlinden offenbarte, wurde zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 die feste Routenführung der Linie 446 sonntags von Markt Schwaben kommend über Schwaberwegen, Forstinning, Forstern und Hohenlinden eingeführt. Damit kann der vorliegende Änderungswunsch des Verkehrsunternehmens als erfüllt betrachtet werden.

Die Bedienung der Haltestellen an Samstagen folgt derzeit noch der Bedienlogik des Fahrplanjahres 2018, lässt sich jedoch analog zur Bedienung an Sonntagen ebenfalls anpassen. Damit könnte die gleiche Bedienung wie an Sonntagen die Transparenz des Fahrplans erhöhen, da so die Fahrten über Hohenlinden und Forstern stets nach demselben Muster verkehren. Ebenso verhält es sich mit der Fahrt am Montag bis Freitag 20.22 Uhr ab Ebersberg, die in diesem Zuge ebenfalls angeglichen werden sollte.

Da sich die Nachfrage auch an den Samstagen ähnlich gut wie an Sonntagen entwickelt hat, wird seitens der Verwaltung empfohlen, die Festbedienung von Haltestellen wie Sonntag auch am Samstag anzuwenden. Der Fahrplan wird dadurch vereinheitlicht und für den Großteil der bisher samstags nutzenden Fahrgäste entstände der Vorteil, dass die RufBus-Anmeldung auf der Regionalbuslinie entfallen würde.

Kosten

Für die auch für Samstag vorgeschlagene feste Bedienung der Haltestellen der Regionalbuslinie 446 in Schwaberwegen, Forstinning, Forstern und Hohenlinden sowie der letzten Fahrt am Montag bis Freitag entstehen insgesamt Mehrkosten von ca. 3000 €/Jahr.

Beschlussvorschlag:

2.10.7. Der Ausschuss stimmt der vorgeschlagenen Festbedienung der Haltestellen der Regionalbuslinie 446 in Schwaberwegen, Forstinning, Forstern und Hohenlinden an Samstagen und bei der letzten Fahrt am Montag bis Freitag zu.

2.10.8. Zur Umsetzung der vorgeschlagenen Festbedienung der Haltestellen der Regionalbuslinie 446 in Schwaberwegen, Forstinning, Forstern und Hohenlinden an Samstagen und bei der letzten Fahrt am Montag bis Freitag sind 3.000 €/Jahr durch die Verwaltung für die Regionalbuslinie 446 einzuplanen.

Antrag durch auf Errichtung einer neuen Haltestelle, Anzing, Lessingstraße/Mühldorfer Str.

Seitens des das Mobilitätsforums wird die Errichtung einer neuer Haltestelle Anzing, Lessingstraße/Mühldorfer Straße gewünscht, bei der die Regionalbuslinie 446 Fahrgäste aufnehmen kann.

Sachstand/Empfehlung

Die neue Haltestelle würde sich in Anzing in der Mühldorfer Straße (EBE 5) in Höhe der Einmündung der Lessingstraße befinden.

Für Bürger aus dem östlichen Siedlungsgebiet Anzings könnte eine Haltestelle Lessingstraße den Weg zur derzeit nächstgelegenen Haltestelle verringern. Für die Linie 446 ist dies die Haltestelle Hirnerstraße, die 475 Meter entfernt liegt.

Sofern dem Antrag zur Einrichtung der Haltestelle entsprochen und durch die Gemeinde Anzing gewünscht wird, so ist durch die Gemeinde Anzing zu prüfen an welcher Position die Errichtung der Haltestelle möglich ist.

Aus Sicht der Verwaltung wäre hier eine neue Haltestelle durchaus denkbar.

Beschlussvorschlag:

2.10.9. Der Ausschuss die Informationen zum Antrag des Mobilitätsforums Ebersberg auf Errichtung einer neuen Haltestelle, Anzing, Lessingstraße/Mühldorfer Straße für die Regionalbuslinien 446 zur Kenntnis und empfiehlt die Prüfung des Standorts.

2.11. Linie 4460 ALT (EBE-Hohenlinden-Forstinning-Anzing-Markt Schwaben-Poing)

Der Verkehrsvertrag des MVV-Ruftaxi 4460 Markt Schwaben (S) – Hohenlinden – Ebersberg (S) endete im Dezember 2017 und wurde nicht neu ausgeschrieben. Zur besseren Anbindung des nördlichen an den südlichen Landkreis erfolgte eine Integration der Linie 4460 in die Regionalbuslinien 446 und 469.

2.12. Linie 447 (Aßling-Lorenzenberg-Grafin Stadt und Grafin Bhf.)

Fahrplananregung über die Onlinebefragung sowie ein Verkehrsunternehmen betreffend die Verkehrssituation in Aßling

Antrag 1 Über die Onlinebefragung wurden Wünsche geäußert, die Verkehrsbelastung in der Bahnhofstraße in Aßling zu verringern. Anlieger zeigten sich ob des Busverkehrs vom Bahnhof in die Ortsmitte verärgert.

Antrag 2 Das bedienende Verkehrsunternehmen der Regionalbuslinie 447, die Firma Reisberger schlägt vor, die Wende in Aßling über den Dorfanger wegen parkenden Autos und dem damit einhergehenden Zeitverlust, künftig grundsätzlich über die Grundschule Aßling zu führen.

Sachstand/Empfehlung

Antrag 1:

Die Bahnhofstraße in Aßling stellt nach dem Halt am Bahnhof die einzig befahrbare Straße für die Regionalbusse in Richtung Ortszentrum dar. Am Bahnhof ist die Möglichkeit zu einer Wende nicht gegeben, weshalb die Routenführung durch die Bahnhofstraße erfolgen muss. Hinsichtlich der Fahrtrichtung ist es notwendig, die Bahnhofstraße in Richtung Ortsmitte zu befahren, da andererseits der Halt am Bahnhof auf der den Gleisen gegenüberliegenden Straßenseite erfolgen müsste und dies mit entsprechend notwendiger Querung der Fahrbahn für alle Fahrgäste, die zum Meridian umsteigen, verbunden ist. Aus Sicht der Verkehrssicherheit wäre dies nicht zu empfehlen.

Antrag 2:

Die Wendefahrt in Aßling ist für die MVV-Regionalbuslinie 447 notwendig, um im Ortszentrum die Haltestelle am Rathaus zu bedienen und danach die Fahrt wieder in Richtung Bahnhof bzw. Lorenzenberg fortsetzen zu können. Derzeit wendet die Linie im Ortskern über den Dorfanger. Manchmal kommt es dort zu Fahrbehinderungen der Busse durch parkende Autos.

Aktuell ist jedoch die Pünktlichkeit der Regionalbuslinie 447 insgesamt gut. An keinem einzigen Tag im laufenden Kalenderjahr 2019 ist bislang die Regionalbuslinie 447 mehr als 3 Minuten zu spät gewesen. Diese Feststellung trifft auch in den Wintermonaten des Vorjahres zu. Die Wendezeit am Dorfanger ist in aller Regel als nicht verspätungsabfällig und damit problematisch zu bewerten.

Sollte man die vorgeschlagene Wende über die Grundschule führen so wäre eine zusätzliche Strecke von 750 Metern zurückzulegen. Für eine solche Wende sind dann mindestens 2 Minuten zusätzliche Fahrzeit einzuplanen. Eine Entspannung der Verspätungssituation durch eine geänderte Routenführung ist dadurch nicht zu erwarten, da die derzeitige Wende über den Dorfanger im Vergleich zur beantragten Wende an der Schule Fahrzeit sogar einspart.

Angesichts der auf der Regionalbuslinie 447 nicht vorhandenen oder sehr geringen Wendezeiten sind die Anschlusssituationen in Aßling Bahnhof und Grafring zu beachten. So bestehen etwa bei den Fahrten 7.09, 17.03, 18.03 und 19.18 Uhr keine Wendezeiten in Aßling.

Deshalb schlägt die Verwaltung vor die derzeitige Wende in Aßling Dorfanger beizubehalten.

Beschlussvorschlag

2.12.1. Da die Fahrt über die Bahnhofsstraße in Aßling hinsichtlich der Fahrtrichtung und aus Gründen der Verkehrssicherheit für die Regionalbuslinie 447 notwendig ist, werden die Fahrten über die Bahnhofstraße beibehalten.

2.12.2. Da eine Wende über die Grundschule Aßling als nicht zweckmäßig erachtet wird, um Verspätungen auf der Regionalbuslinie 447 auszuschließen, erfolgt die Wende weiterhin über den Dorfanger in Aßling.

Information des ULV-Ausschusses

Die zum Fahrplanwechsel am 13.12.2015 neu eingeführten Fahrten um 14.40 Uhr und 16.03 Uhr ab Aßling, Rathaus sowie 15.10 Uhr ab Grafing Bahnhof werden gut in Anspruch genommen. Nach Fahrgastzählungen wird die Fahrt um 14.40 Uhr regelmäßig von bis zu 10 Fahrgästen genutzt, die Fahrt um 16.03 Uhr von 10 bis 15 Fahrgästen, sowie die Fahrt um 15.10 Uhr von 15 bis zu 20 Fahrgästen täglich gut angenommen. Die gute Nutzung dieser Angebote seit seiner Einführung ist insbesondere der konsequenten Ausrichtung und zahlreichen Anschlüssen zu den Regionalzügen aus und in Richtung München und Rosenheim zu verdanken.

Auch die neu zum 13.12.2015 mit in den Fahrplan aufgenommene Haltestelle im Aßlinger Ortsteil Dorfen wird zwischenzeitlich ebenfalls zunehmend angenommen (ca. 10 Ein- und Aussteiger/Tag).

Weiterhin wurde auf der Regionalbuslinie 447 seit Dezember 2017 eine zusätzliche Fahrt ab Grafing Bahnhof 21.10 Uhr der den Anschluss vom Meridian 21.05 Uhr in Grafing Bahnhof herzustellen eingeführt.

Die neue Fahrt mit Abfahrt 21.10 Uhr ab Grafing Bahnhof wird gut angenommen. Diese Verbindung wird regelmäßig von 6 bis 12 Fahrgästen genutzt. Gerade auch Fahrgäste mit dem Fahrtziel Lorenzenberg oder Aßling nutzen diese Fahrt.

Auch die Fahrt in die Gegenrichtung wird angenommen. Es gibt auf der Verbindung 20.40 Uhr ab Aßling Rathaus Fahrgäste, die aus Richtung Rosenheim kommend 20.46 Uhr in Aßling Bahnhof in die Regionalbuslinie 447 in Richtung Lorenzenberg und Grafing Stadt umsteigen.

Von den Fahrgästen und Gemeinden bekommen wir bezüglich der neuen Fahrplanangebote auf der Regionalbuslinie 447 nur positive Rückmeldungen.

Beschlussvorschlag

2.12.3. Der Ausschuss nimmt die Informationen zu den neu eingeführten Fahrten zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 und 2017 auf der Regionalbuslinie 447 zur Kenntnis.

2.13 Linie 449 und RB 449 (Poing-Pliening-Markt Schwaben-Anzing-Forstinning-Hohenlinden-Ebersberg)

Der Verkehrsvertrag des MVV Regionalbuslinie 449 bzw. RB 449 (Poing-Pliening-Markt Schwaben-Anzing – Forstinning - Hohenlinden-Ebersberg) endet im Dezember 2017 und wurde nicht neu ausgeschrieben. Zur besseren Anbindung des nördlichen an den südlichen Landkreis erfolgte eine Integration in die Regionalbuslinien 446 und 469.

2.14 Linie 451 und 452

Informationen:

Die Linien 451, 452 und 466 wurden vom Landkreis auf die Gemeinde Vaterstetten übertragen.

Die Linie 451 wurde zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 durch die Gemeinde ausgeschrieben.

Die Linie 452 wurde durch die Gemeinde für die Vertragslaufzeit vom 10.12.2017 bis 09.12.2023 vergeben.

Beschlussvorschlag

2.14.1. Der ULV-Ausschuss nimmt die Informationen zur Regionalbuslinien 451 und 452 zur Kenntnis.

2.15 Linie 453 (Glonn-Egmating-Oberpframmern-Zorneding)

Antrag durch die Montessori-Schule Niederseeon im Rahmen des Workshop Mobilitätsforum zum Nahverkehrsplan

Seitens der Montessori-Schule Niederseeon wurde im Rahmen des Workshop Mobilitätsforum zum Nahverkehrsplan bemängelt, dass nach Ihrer Auffassung zu wenige Linienbusse ihre Schule bedienen.

Sachstand/Empfehlung

Die Schule in Niederseeon wird von den MVV-Regionalbuslinien 411, 413 und 453 mit sehr vielen schultäglichen Fahrten bedient. Alle drei genannten Linien verkehren zum Unterrichtsbeginn am Morgen sowie zum Schulschluss kurz nach 13 Uhr und gegen 16 Uhr erneut, um so auch das Unterrichtsende bei Nachmittagsunterricht abzudecken. Gleichzeitig wird mit der Regionalbuslinie 453 die Beförderung nach Glonn zur Regionalbuslinie 440 als auch nach Zorneding sichergestellt um hier den Anschluss zum Schienenverkehr zu ermöglichen.

Insgesamt ist eine Abdeckung mit täglich 11 Fahrten vorhanden, die bereits auf die Schulzeiten abgestimmt sind. Daher kann die Auffassung der Schule, dass zu wenige MVV-Regionalbuslinien die Schule bedienen, nicht geteilt werden. Waren Anpassungen durch veränderte Schülerströme oder Unterrichtszeiten notwendig, wurden diese bereits unter Berücksichtigung erforderlicher Regionalbus- und S-Bahnanschlüsse, geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt.

Beschlussvorschlag

2.15.1. Des Ausschuss nimmt die Informationen zum Antrag der Montessori-Schule Niederseeon zur Kenntnis

2.16. Linie 460, 461, 462, 464 (PPA)

Information

Zum Fahrplanwechsel am 15.12.2013 traten zahlreiche Verbesserungen im PPA-Netz in Kraft. Neben zahlreichen neuen Fahrten von Montag bis Freitag, verbunden mit dem Einsatz eines vierten Busses, wurde der Betrieb im Zuge dieser Änderung auch auf den Betrieb an Samstagen ausgeweitet.

Die Resonanz auf das ausgebaute Fahrplanangebot ist durchwegs positiv und wird von den Fahrgästen sehr gut angenommen.

Für einen exakteren Aufschluss über die Angebotsnutzung der Regionalbuslinien 460, 461, 462, 464 wurden die Fahrten durch den MVV geprüft und ausgewertet. Auf dessen Basis werden die Fahrpläne der PPA-Gemeinden angepasst.

Die Neuausschreibung der PPA-Linien erfolgt 2020 für den Fahrplanwechsel im Dezember 2021.

PPA Linie 460 (Poing-Grub-Landsham-Pliening-Poing)

Kein Handlungsbedarf

PPA-Linie 461 (Poing (S) – Anzing – Obelfing)

Kein Handlungsbedarf

PPA Linie 462 (Poing (S) – Poing Rathaus-Angelbrechting-Poing (S) Süd/Nord)

Kein Handlungsbedarf

PPA-Linie 464 Poing (S) – Mitterfeldring/Stahlgruber –Bergfeldstraße – Poing (S)

Kein Handlungsbedarf

Umsetzung von Beschlüssen:

Mit der Änderung des Linienverlaufes der Regionalbuslinie 465 wurden zum Fahrplanwechsel am 12.12.2004 auf den MVV-Regionalbuslinien 460 und 461 zusätzliche Fahrten im Spätverkehr eingeführt, die durch den Landkreis refinanziert werden. Diese Refinanzierung gilt auch für weitere Beförderungsleistung die der Landkreis auf den PPA-Linien veranlasst (z.B. im Rahmen der Schülerbeförderung zum Schulzentrum Poing).

Der MVV führt ein vereinbartes einfaches aber auch gerechtes Abrechnungsverfahren auf den MVV-Regionalbuslinien 460 und 461 durch und errechnet die Refinanzierungskosten, die durch den Landkreis Ebersberg zu tragen sind.

Aus diesem Grund werden auf Basis der gegebenen Kostensätze die anfallenden Leistungen abgerechnet. Es gibt keine gesonderten Kostensätze für die einzelnen Linien, sondern nur einen gemeinsamen Kostensatz für die Linien 460, 461, 462 und 464, was der engen Verknüpfung der Linien geschuldet ist. Dementsprechend werden auch die Kostendeckungsgrade für das gesamte Paket 460, 461, 462 und 464 herangezogen.

Diese vom Landkreis Ebersberg übertragenen Beförderungsleistungen an den PPA betragen nach dieser Abrechnung für das Jahr 2018 und nach Abzug der Einnahmen einen Fehlbetrag von 22.031,12 € der vom Landkreis Ebersberg zu tragen ist.

Beschlussvorschlag

2.16.1. Der Ausschuss nimmt den Refinanzierungsbericht für das Jahr 2018 auf den PPA-Linien zur Kenntnis. Die Rechnungsstellung an den Landkreis Ebersberg erfolgt durch die PPA-Gemeinden. Entsprechende Haushaltsmittel sind im Haushalt einzuplanen.

2.17. Linie 463 (Rundkurs Markt Schwaben-Pliening-Kirchheim-Poing-Markt Schwaben)

Information der Verwaltung zur Anbindung von Pliening zur U-Bahnlinie U2 an der Messestadt Ost mit der MVV-Regionalbuslinie 262.

Durch den ULV-Ausschuss vom 20.07.2016 zu 2.17.1. unter der Regionalbuslinie 463 erhielt die Verwaltung folgenden Auftrag:

„Die Verwaltung wird beauftragt in der ULV-Sitzung im Juli 2017 die Ergebnisse für die Umsetzung einer zusätzlichen Anbindung von Pliening an die Messestadt zur Entscheidung vorzulegen.“

Auf die Ausführungen zum o.g. Beschluß im ULV-Ausschuss vom 20.07.2016 wird verwiesen.

Im ULV-Ausschuss vom 18.07.2017 zu 2.17.1. und 2.17.2 zur Regionalbuslinie 463 wurden nun folgende Beschlüsse gefasst:

„Der ULV-Ausschuss nimmt den aktuellen Sachstand zur Ausschreibung der Regionalbuslinie 262 über Pliening zur Kenntnis. Damit ist die angestrebte Anbindung von Pliening an die Messestadt Ost gewährleistet.“

Die Verwaltung wird beauftragt ab Haushaltsjahr 2020 die entsprechenden anteiligen Kosten für den Betrieb der Regionalbuslinie 262 (Messestadt Ost [U] – Kirchheim – Pliening - Neufinsing, Gewerbegebiet) von rund 80.000 €/Jahr einzuplanen.“

Auf die Ausführungen zum o.g. Beschluß im ULV-Ausschuss vom 18.07.2017 wird verwiesen.

Im ULV-Ausschuss vom 17.07.2018 zu 2.17.1. und 2.17.2 zur Regionalbuslinie 463 wurden nun folgende Beschlüsse gefasst:

„Der ULV-Ausschuss nimmt den aktuellen Informationen zum Sachstand zur Ausschreibung der Regionalbuslinie 262 über Pliening zur Kenntnis. Der Ausschuss wird über das Ausschreibungsergebnis des Landkreises München zur Regionalbuslinie 262 im ULV-Ausschuss am 26.09.2018 im nichtöffentlichen Teil informiert.“

Die Verwaltung wird beauftragt dem ULV-Ausschuss über den aktuellen Stand der Umsetzung des Betriebes der Regionalbuslinie 262 (Messestadt Ost [U] – Kirchheim – Pliening - Neufinsing, Gewerbegebiet) zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 in seinem Ausschusstermin im Juli 2019 (Fahrplan 2020) zu berichten.“

Auf die Ausführungen zum o.g. Beschluß im ULV-Ausschuss vom 17.07.2018 wird verwiesen.

Die MVV-Regionalbuslinie 262 wird im Zuge der Gültigkeit des neuen Verkehrsvertrags ab 15.12.2019 in den Landkreis Ebersberg hinein verlängert und verkehrt fortan bis zur Endhaltestelle Neufinsing, Gewerbegebiet im Landkreis Erding. Im Landkreis Ebersberg wird die Gemeinde Pliening bedient mit dem Hauptort sowie den Ortsteilen Gelting und Landsham. Von Montag bis Freitag ergeben sich somit 8 Fahrtmöglichkeiten von Pliening zur U-Bahnstation Messestadt Ost sowie sogar 9 Fahrten in die Gegenrichtung. Die Fahrten werden in stündlicher Taktung zwischen etwa 5.30 und 9.30 Uhr sowie zwischen 15.30 und 19.30 Uhr in der Hauptverkehrszeit angeboten.

Damit ist es erstmals möglich, von Pliening ohne Umstieg mit dem MVV-Regionalbus eine Haltestelle der Münchner U-Bahn zu erreichen. Über den Linienweg Kirchheim – Heimstetten – Feldkirchen wird zudem in Heimstetten der S-Bahnhof angebunden, womit eine weitere Verbindung zum Schienenverkehr für Fahrgäste aus Pliening entsteht. Die Fahrzeit von der Haltestelle Pliening Herdweg, beträgt bis zur Messestadt-Ost 29 Minuten.

Der Zuschlag zur Vergabe der Verkehrsleistung in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren erging an das Verkehrsunternehmen Busbetrieb Josef Ettenhuber GmbH mit Sitz in Feldkirchen (LK München). Der Verkehrsvertrag hat eine Laufzeit über 8 Jahre bis 11.12.2027. Der Landkreis Ebersberg übernimmt für den Betrieb der Linie einen Kostenanteil von 71.934,00 €/Jahr.

Die Verwaltung wird dem ULV-Ausschuss über erste Ergebnisse seit der Einführung des Betriebes der Regionalbuslinie 262 (Messestadt Ost [U] – Kirchheim – Pliening - Neufinsing, Gewerbegebiet) zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019, in seinem Ausschusstermin im Juli 2020 (Fahrplan 2021) berichten.

Beschlussvorschlag:

2.17.1. Der ULV-Ausschuss nimmt den aktuellen Informationen zum Sachstand zur Ausschreibung der Regionalbuslinie 262 über Pliening zur Kenntnis.

2.17.2. Die Verwaltung wird dem ULV-Ausschuss beauftragt über erste Ergebnisse seit der Einführung des Betriebes der Regionalbuslinie 262 (Messestadt Ost [U] – Kirchheim – Pliening - Neufinsing, Gewerbegebiet) zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019, in seinem Ausschusstermin im Juli 2020 (Fahrplan 2021) zu berichten.

2.17.3. Für den Betrieb der Regionalbuslinie 262 (Messestadt Ost [U] – Kirchheim – Pliening - Neufinsing, Gewerbegebiet) sind durch die Verwaltung für den Landkreis Ebersberg der Kostenanteil von 71.934,00 €/Jahr zur Abrechnung mit dem Landkreis München ab Haushaltsjahr 2020 jährlich durch die Verwaltung einzuplanen. Eventuelle Preisanpassungen sind entsprechend zu berücksichtigen.

2.18 Linie 465 (Poing-Neufarn-Anzing-Baldham)

Antrag durch die Gemeinde Vaterstetten

Seitens der Gemeinde Vaterstetten wird ein Halt der Regionalbuslinie 465 vor dem vor dem Gymnasium in der Johann-Strauß-Straße gewünscht

Sachstand/Empfehlung

Aufgrund des Umzugs der Grund- und Mittelschule an den Standort in der Nähe des Sportzentrums ergibt sich die Möglichkeit zu Optimierungen bei der Bedienung des Humboldt-Gymnasiums durch den Regionalbusverkehr.

Die ständige Fahrt der Regionalbuslinie 465 über das Gymnasium Vaterstetten kann, für das im Umlauf befindliche Fahrzeug, wegen der sehr kurzen Wendezeit an den S-Bahnhöfen in Poing und Baldham nicht empfohlen werden. Wegen des überaus eng konzipierten Fahrplanes kann dadurch die Bedienqualität dieser Linie nicht sichergestellt werden.

Zu den für die Schülerbeförderung relevanten Fahrten (auch Verstärkerfahrten) ist jedoch die Fahrt über das Gymnasium weiterhin möglich.

Die bisherige Haltestelle für das Humboldt-Gymnasium in der Verdistraße befindet sich nicht unmittelbar an der Schule und lässt von den beiden MVV-Regionalbuslinien 465 und 466 nur per Stichfahrt von der Karl-Böhm-Straße aus mit Wende am Feuerwehrhaus anfahren. Ein Halt unmittelbar vor dem Schulgebäude ist bislang aufgrund der vorhandenen Einbahnregelung in der Johann-Strauß-Straße nicht möglich.

Auch konnte die Linie 451 nicht an der Schule halten, sondern nur die rund 300 Meter entfernte Haltestelle Heinrich-Marschner-Straße anfahren.

Sollte die Einbahnstraßenregelung vor dem Gymnasium in der Johann-Strauß-Straße aufgehoben werden, so ließe sich das Gymnasium mit einer Haltestelle unmittelbar vor dem Gebäude auch in den Linienvverlauf der MVV-Regionalbuslinien 466 und 451 durch längere Wendezeiten besser einbinden. Dadurch ist das Rossini-Zentrum und das Ärztehaus auf diesen Fahrten besser zu erreichen. Der Weg für die Schüler ist dann auch deutlich kürzer.

Kosten

Durch eine geänderte Routenführung sind Mehrkosten für die Regionalbuslinie 465 nicht zu erwarten.

Beschlussvorschlag

2.18.1. Der Ausschuss stimmt einer regelmäßigen Anbindung der Haltestelle des Gymnasiums Vaterstetten für das im Umlauf befindliche Fahrzeug der Regionalbuslinie 465, wegen der sehr kurzen Wendezeit an den S-Bahnhöfen in Poing und Baldham, nicht zu. Damit kann die Bedienqualität der Regionalbuslinie 465 besser sichergestellt werden. Eine Anbindung des Gymnasiums Vaterstetten zu den Schulzeiten ist jedoch durch die Regionalbuslinie 465 weiterhin gegeben.

2.19 Linie 466 (Poing-Neufarn–Parsdorf-Weißenfeld-Hergolding-Baldham)

Information

Die eingerichtete Linie 466 wurde der Gemeinde Vaterstetten zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 übertragen. Die Kosten zum Betrieb der Linie 466 trägt die Gemeinde Vaterstetten. Der Landkreis Ebersberg beteiligt sich mit den eingesparten Kosten durch die Integration der Schulbuslinie 5/6 jährlich in Höhe von 12.000,00 €.

Der Verkehrsvertrag der MVV-Regionalbuslinie 466 (Poing – Neufarn – Parsdorf – Baldham), welche der Aufgabenträgerschaft der Gemeinde Vaterstetten obliegt, läuft bis 09.12.2023.

Beschlussvorschlag

2.19.1. Der ULV-Ausschuss nimmt die Informationen zur MVV-Regionalbuslinie 466 zur Kenntnis.

2.20 Linie 469 (Markt Schwaben-Forstinning-Forstern-Hohenlinden)

Informationen zur Nord-Süd-Verbindung im Landkreis Ebersberg.

Am 23.02.2016 fand zur Verbesserung der ÖPNV-Nord-Süd-Anbindung im Landkreis Ebersberg ein umfangreicher Planungsdialog im Landratsamt Ebersberg statt, an dem Herr Landrat Niedergesäß, Bürgermeister und Vertreter der davon betroffenen Städte und Gemeinden sowie Vertreter des Mobilitätsforums des Landkreises Ebersberg teilgenommen haben.

Die vorgeschlagenen Angebotsverbesserungen betrafen insbesondere die Schließung von Angebotslücken am Vor- und Nachmittag, eine zusätzliche Abendverbindung zwischen Ebersberg und Markt Schwaben, sowie die Integration der bestehenden MVV-Rufbuslinie 449, sowie des MVV-RufTaxi 4460.

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 wurden die auslaufenden Verkehrsverträge der MVV-RufBuslinie 449 sowie des MVV-RufTaxis 4460 deshalb nicht mehr verlängert. Die Fahrten der beiden Linien wurden einerseits in die MVV-Regionalbuslinie 446, andererseits in die Linie 469 integriert. Die Linie 469 verkehrt seit dem vergangenen Fahrplanwechsel auch samstags. Auf der Linie 446 gilt seit Dezember 2017 ein neuer Verkehrsvertrag sowie ein erweiterter Fahrplan.

Der ULV-Ausschuss vom 20.07.2016 nahm das im Sachvortrag unter 2.10. zur Regionalbuslinie 446/469 erläuterte neue Planungskonzept ab Fahrplanwechsel im Dezember 2017 zur besseren Anbindung des nördlichen an den südlichen Landkreis auf den Regionalbuslinien 446 und 469 unter Integration der Linien 4460 und 449 zur Kenntnis.

Seitens der Fahrgäste liegen keine Beschwerden zum neuen Fahrplankonzept vor. Es hat sich in seinem Gesamtkonzept bewährt.

Beschlussvorschlag

2.20.1. Der ULV-Ausschuss nimmt die Informationen zur Nord-Süd-Verbindung im Landkreis Ebersberg ab Fahrplanwechsel im Dezember 2017 zur Kenntnis.

Antrag der von Bürgern der Gemeinde Hohenlinden und Forstinning sowie der Onlinebefragung zum Nahverkehrsplan (Mehrfachnennung): Auswirkungen auf den Antrag der Regionalbuslinie 446 zur besseren Anbindung Markt Schwaben - Ebersberg

Es wird von Bürgern mehrfach der Wunsch vorgetragen, die Gemeinden Forstinning und die Gemeinde Hohenlinden über eine Ausweitung des Angebotes der Regionalbuslinie 469 noch besser an Markt Schwaben anzubinden. Zudem beantragt die Gemeinde Forstinning eine Taktverdichtung und besseren Anschluss an den Schienenverkehr.

Sachstand/Empfehlung

Die MVV-Regionalbuslinie 469 ist die am meisten genutzte ÖPNV-Verbindung der Gemeinden Forstinning und Hohenlinden zum Schienenverkehr zum/vom Bahnhof in Markt Schwaben. Morgens werden in Lastrichtung 6 Fahrten ab Hohenlinden nach Markt Schwaben in der HVZ bis 9 Uhr angeboten, allerdings mit einer Taktlücke zwischen 7.32 und 8.38 Uhr, in welcher alle Fahrzeuge in der Schülerbeförderung eingesetzt sind. Abends wird bis 19.19 Uhr ein Stundentakt ab Markt Schwaben gefahren, der nun punktuell auf einen 40-Minuten-Takt verstärkt wird.

Den Großteil der Leistung der MVV-Regionalbuslinie 469 erbringt ein Fahrzeug im täglichen Umlauf. Das zweite Fahrzeug wird derzeit nur für Taktverdichtungen eingesetzt. Bei einer längeren Einsatzzeit dieses Fahrzeugs lässt der Fahrplan jedoch verdichten.

Am Vormittag kann damit die Taktlücke ab Markt Schwaben zwischen 8:09 Uhr und 9:09 Uhr geschlossen werden und damit eine weitere Fahrt angeboten werden. Später ist noch eine weitere Fahrt möglich, so dass der Takt weiter verdichtet wird. Dazu sind 2 Umläufe mit den Abfahrtszeiten 8:29 Uhr und 9:49 Uhr ab Markt Schwaben S-Bahnhof bis Hohenlinden und der Rückfahrt ab Hohenlinden um 8:58 Uhr und 9:49 Uhr nach Markt Schwaben gegeben.

Weiterhin können zwei weiteren zusätzlichen Umläufen in der Hauptverkehrszeit mit den Abfahrtszeiten 17.10 Uhr und 18.10 Uhr ab Hohenlinden nach Markt Schwaben und 17.39 Uhr und 18.59 Uhr ab Markt Schwaben nach Hohenlinden eingeführt werden.

Bei allen diesen dargestellten Umläufen ist dann natürlich auch Forstinning sowohl Richtung Markt Schwaben als auch nach Hohenlinden angebunden.

Mit dieser Angebotserweiterung der Regionalbuslinie 469 müssen natürlich auch die Auswirkungen auf die Vorschläge zur Anbindung von Forstinning an Ebersberg mit der Regionalbuslinie 446 aufgrund der Überlagerung der unterschiedlichen Vorschläge mit verschiedener Stoßrichtung dargestellt werden.

Derzeit ergeben sich für eine Fahrt vormittags von Forstinning nach Ebersberg zwei Anbindungen mit der Linie 446 und eine Anbindung mit der Linie 469 und Umstieg in Schwaberwegen. Mit den Fahrplanvorschläge zur Linie 446 würden zwei direkte Verbindungen zur Kreisstadt Ebersberg vormittags dazukommen. In der Gegenrichtung von Ebersberg nach Forstinning wäre eine Ausweitung von bislang zwei Verbindungen (eine davon mit Umstieg), auf nun fünf Verbindungen vormittags (zwei davon mit Umstieg 446/469 in Schwaberwegen) möglich.

Nachmittags und abends werden derzeit in Fahrtrichtung Ebersberg zwei direkte Verbindungen angeboten. Mit der Umsetzung der Fahrplanvorschläge zu den Regionalbuslinien 446 und 469 ergäben sich zwei zusätzliche Anbindungen mit dem Umstieg in Schwaberwegen.

Da die Regionalbuslinie 446 bereits heute auf der Relation Ebersberg – Markt Schwaben bei der Mehrzahl der Fahrten Forstinning anbindet, ist auch darauf hinzuweisen, dass mit der Umsetzung der Vorschläge der zusätzlichen Fahrten zur Regionalbuslinie 469 auch zwei neue Verbindungen auch für Bürger aus Forstinning in Richtung Ebersberg, durch Umstieg in Hohenlinden zur Regionalbuslinie 445 geschaffen werden. Diese sind:

Ab Forstinning mit 469 ab 10.01 Uhr, Umstieg in Hohenlinden zur bestehenden Fahrt der Linie 445 (Übergangszeit von 4 Minuten) mit Ankunft Ebersberg (S) um 10.38 Uhr.

Ab Forstinning mit 469 ab 17.51 Uhr, Umstieg in Hohenlinden zur bestehenden Fahrt der Linie 445 (Übergangszeit von 14 Minuten), mit Ankunft Ebersberg (S) um 18.38 Uhr.

Wenn auch der Fahrplanvorschlag zur Regionalbuslinie 445 (Verlängerung der Abfahrten nach Ebersberg) umgesetzt wird, dann ergäbe es noch eine weitere Fahrstmöglichkeit von Forstinning nach Ebersberg.

Diese ist ab Forstinning mit Regionalbuslinie 469 mit bestehender Fahrt ab 21.21 Uhr nach Hohenlinden, dort weiter mit Regionalbuslinie 445 (Übergangszeit von 4 Minuten) mit Ankunft in Ebersberg um 21.58 Uhr.

Maßgebend für die Umsetzung aller dargestellten Anbindungen ist jedoch, dass den gemachten Beschlussvorschlägen der Verwaltung für die Regionalbuslinien 445, 446 und 469 durch den ULV-ausschuss entsprochen wird.

Aus den Betrachtungen der Ergebnisse und Empfehlungen des neuen Nahverkehrsplanes können sich möglicherweise noch weitere Ausbau- und Optimierungspotentiale bei der Gesamtbetrachtung der MVV-Regionalbuslinien 445, 446 und 469 mittelfristig ergeben.

Kosten

Der Durch die zusätzlichen Fahrten auf der Linie 469 entstehen vorbehaltlich der Absprache mit dem Verkehrsunternehmen Kosten in Höhe von ca. 49.000 €. Die Aufteilung nach Landkreisen ergibt für den LK Ebersberg Kosten von ca. 44.000 € und für den LK Erding Kosten in Höhe von ca. 5.000 €, da zwei der neuen Fahrten in Richtung Markt Schwaben und drei in Richtung Hohenlinden über Forstern geführt werden können.

Wenn eine Kostenübernahme seitens des Landkreises Erding nicht gewünscht sein sollte, würde keine der Zusatzfahrten über Forstern geführt. Die Mehrkosten würden sich in diesem Fall für den Landkreis Ebersberg jährlich auf ca. 47.000 € belaufen.

Beschlussvorschlag

2.20.2. Der ULV-Ausschuss stimmt den fünf zusätzlichen Fahrten auf der Regionalbuslinie 469, auch wenn 3 dieser Fahrten nicht über Forstern geführt werden (falls vom Landkreis Erding nicht gewünscht) zu. Zwei der neuen Fahrten gehen in Richtung Markt Schwaben und drei in Richtung Hohenlinden über Forstern. Die Umsetzung der dargestellten Anbindungen erfolgt in Zusammenhang der Beschlüsse für die Regionalbuslinien 445 und 446.

2.20.3. Für die fünf zusätzlichen Fahrten auf der Regionalbuslinie 469 sind durch die Verwaltung 47.000 € einzuplanen.

Vorschlag des Verkehrsunternehmens

Das linienbedienende Verkehrsunternehmen schlägt zur Stabilisierung des Fahrplans vor, die Haltestelle Preisendorf Ort, nicht auf jeder Fahrt anzufahren.

Sachstand/Empfehlung

Die MVV-Regionalbuslinie 469 zeigt sich im Tagesverlauf mitunter verspätungsanfällig, insbesondere auch abhängig vom Verkehrsaufkommen in Markt Schwaben und Forstinning sowie vor allem auf der B12. Um die Fahrzeit zu verkürzen und dennoch nur geringe Abstriche bei der Bedienqualität zu machen bringt das Verkehrsunternehmen die Möglichkeit vor, Preisendorf nicht auf jeder Fahrt zu bedienen. Durch die um etwa 600 Meter geringere Fahrstrecke je Richtung könnte sich der Fahrplan etwas stabilisieren.

Die Fahrgastzahlen weisen auf eine sehr geringe Nutzung der Haltestelle in Preisendorf außerhalb der Hauptverkehrszeit hin. Innerhalb der HVZ jedoch wird die Haltestelle in Preisendorf durchaus von Fahrgästen genutzt, weshalb eine Ausdünnung der Bedienung zu diesen Zeiten schwierig erscheint. Da allerdings die höchste Anfälligkeit für Verspätungen in der Hauptverkehrszeit liegt, ist mit einem möglichen Wegfall der Bedienung von Preisendorf lediglich in der Nebenverkehrszeit nur ein geringer Effekt auf die Pünktlichkeit der Linie zu erwarten.

Die weitere Entwicklung der Verspätungsanfälligkeit wird mutmaßlich auch durch die Entwicklung der Verkehrsbelastung des Linienwegs bestimmt. Da im Oktober 2019 mit der Eröffnung der Neubaustrecke der A94 grundlegende Änderungen der Verkehrsströme zu erwarten sind, sollten zunächst die Auswirkungen auf den Verkehr auf der B12 und der anliegenden Straßen in den folgenden Monaten abgewartet werden um im weiteren Verlauf zu prüfen, ob weiterhin Maßnahmen notwendig sind, die den Fahrplan stabilisieren. Zuständigkeitshalber wurde dieser Fahrplanvorschlag an den Landkreis Erding weitergeleitet, da der Landkreis Ebersberg hier keine Entscheidungsbefugnis hat, weil es sich ausschließlich um einen Fahrweg im Landkreis Erding handelt

Kosten

keine

Beschlussvorschlag

2.20.4. Der ULV-Ausschuss nimmt die Information zur Nichtbedienung der Haltestelle Preisendorf Ort durch die Regionalbuslinie 469 zur Kenntnis und empfiehlt die allgemeine Entwicklung der Verspätungsanfälligkeit der Regionalbuslinie 469 nach der Eröffnung der Neubaustrecke der A94 neu zu bewerten.

Antrag der Gemeinde Markt Schwaben auf Errichtung einer neuen Haltestelle am Sportpark in Markt Schwaben

Seitens der Gemeinde Markt Schwaben wird die Errichtung einer neuen Haltestelle auf der MVV-Regionalbuslinie 469 auf Höhe des Sportparks am Bürgermeister-Haller-Weg als Wunsch zum Jahresfahrplan 2020 gewünscht. Als Begründung wird angeführt, dass die vielen Sportveranstaltungen, der Vereinsarbeit, der Tennisanlage, des Restaurantbetriebs und des Badesees ein Bedarf nach einer Haltestelle besteht.

Sachstand/Empfehlung

Die gewünschte neue Haltestelle könnte an der St 2080, auf Höhe des Abzweigs des Bürgermeister-Haller-Wegs, der Einfahrt zum Parkplatz am Sportpark in Markt Schwaben, eingerichtet werden.

Der Standort eignet sich gut, um den Sportpark Markt Schwaben in den MVV-Regionalbusverkehr der Linie 469 anzubinden. Die ebenfalls in Markt Schwaben verkehrende Regionalbuslinie 446 fährt nach der Haltestelle Graf-Sieghart-Weg in Richtung Anzing weiter und kann daher die neue Haltestelle am Sportpark nicht anfahren. Von der Haltestelle Graf-Sieghart-Weg gibt es jedoch eine gute fußläufig erreichbare Verbindung zum Sportpark.

Die Errichtung einer Haltestelle an der Staatsstraße 2080 ist in verkehrlicher Hinsicht gemeinsam mit dem Straßenbulasträger und der Gemeinde zu prüfen und zu veranlassen um eine Verkehrssicherheit für die Fahrgäste zu erreichen. Mit der Einrichtung von Fahrgaststellflächen könnten diese Voraussetzungen geschaffen werden. Hinsichtlich der Abbiegespur ist jedoch eine schwierige Haltestellenumgebung vorzufinden. Außerdem verkehren dort Fahrzeuge mit hoher Geschwindigkeiten, die wohl eine Querungshilfe für Fußgänger erforderlich machen würde. Dies muss jedoch für die dafür zuständigen Stellen geprüft und bewertet werden.

Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass die hauptsächliche Nutzung der Freizeiteinrichtungen am Sportpark Markt Schwaben vornehmlich zu punktuellen Stoßzeiten in den Abendstunden unter der Woche sowie am Wochenende erfolgt. Der Fahrplan der MVV-Regionalbuslinie 469 deckt diese Zeiten jedoch nur bedingt ab.

Kosten:

Kosten für die Gemeinde können nicht beziffert werden

Beschlussvorschlag

2.20.5. Der ULV-Ausschuss stimmt, nach Einrichtung der Bushaltestelle am Sportpark in Markt Schwaben, einer Bedienung durch die Regionalbuslinie 469 zu. Die Einrichtung dieser Haltestelle an der St 2080 ist durch den Straßenbaulastträger und der Gemeinde polizeilich zu prüfen und zu veranlassen.

Antrag der Gemeinde Markt Schwaben für die Bedienung der Haltestelle Hallenbad in Markt Schwaben

Seitens der Gemeinde Markt Schwaben wird zum Jahresfahrplan 2020 beantragt, die Haltestelle Hallenbad auch mit der Regionalbuslinie 469 zu bedienen.

Sachstand/Empfehlung

Die Haltestelle „Markt Schwaben, Hallenbad“ wird bislang von den Regionalbuslinien Linien 446 und 463 bedient. Die MVV-Regionalbuslinie 469 verläuft zwar an dieser Stelle über die St2332, jedoch ist hier kein Halt vorgesehen. Die Aufnahme der Haltestelle in den Fahrplan der Linie 469 könnte jedoch analog zur Bedienung der weiteren Linien nur in Fahrtrichtung Hohenlinden erfolgen, da die Haltestelle nach dem Bahnhof angefahren werden würde. Für Fahrgäste ergibt sich dadurch ein neues Angebot. Für Schüler die außerhalb der gewohnten Schulschlusszeiten bisher an der Haltestelle am Rathaus einsteigen müssen, verringert sich der Fußweg beim Einstieg an der Haltestelle Hallenbad.

Aufgrund des zusätzlichen Halts wäre nur eine geringfügige Verlängerung der Fahrzeit gegeben, da an der Stelle der Haltestelle Hallenbad in der Regel mit geringer Geschwindigkeit gefahren wird und auch der Rückstau von der nachfolgenden Ampel gegeben ist. Der Halt an der Haltestelle Hallenbad in Markt Schwaben durch die Regionalbuslinie 469 ist zu empfehlen.

Kosten

Für den zusätzlichen Halt der Regionalbuslinie 469 am Hallenbad fallen keine Kosten an.

Beschlussvorschlag

2.20.6. Der ULV-Ausschuss stimmt den zusätzlichen Halt der Regionalbuslinie 469 am Hallenbad in Markt Schwaben zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 zu.

2.21. Linie 505, 507, 512 und 568 des Landkreises Erding

Regionalbuslinie 505

Antrag des Mobilitätsforums Ebersberg zur Regionalbuslinie 505 Markt Schwaben – Pastetten – Isen – Mittbach

Seitens der Verwaltung und des Mobilitätsforums Ebersberg wird angeregt, die Regionalbuslinie 505 von Mittbach nach Hohenlinden zu verlängern, um einen Lückenschluss zwischen den Linien 505 und 445 herzustellen und somit Hohenlinden mit zusätzlichen Fahrten auch an den Schienenverkehr in Markt Schwaben anzubinden.

Sachstand/Empfehlung

Die Regionalbuslinie 505 liegt in Aufgabenträgerschaft des Landkreises Erding, der diese ausschließlich finanziert. Deshalb wurde der Antrag des Mobilitätsforums Ebersberg, die Regionalbuslinie 505 von Mittbach nach Hohenlinden zu verlängern, um einen Lückenschluss zwischen den Linien 505 und 445 herzustellen und somit Hohenlinden mit zusätzlichen Fahrten auch an den Schienenverkehr in Markt Schwaben anzubinden durch den MVV an den Landkreis Erding zur Entscheidung weitergegeben.

Kosten:

keine

Beschlussvorschlag

2.21.1. Der ULV-Ausschuss unterstützt den Antrag die Regionalbuslinie 505 von Mittbach nach Hohenlinden zu verlängern, um einen Lückenschluss zwischen den Linien 505 und 445 herzustellen und somit Hohenlinden mit zusätzlichen Fahrten auch an den Schienenverkehr in Markt Schwaben anzubinden.

Regionalbuslinie 568

Antrag der Gemeinde Markt Schwaben für die Einrichtung einer neuen Haltestelle der Regionalbuslinie 568 (Markt Schwaben-Finsing-Moosinning-Neuer Friedhof(Therme)-Klinikum Süd-Erding) auf Höhe des Kindergartens St. Elisabeth/Am Roßacker.

Seitens der Gemeinde Markt Schwaben wird die Errichtung einer neuen Haltestelle auf der Regionalbuslinie 568 auf Höhe des Kindergartens St. Elisabeth/Am Roßacker als Wunsch zum Jahresfahrplan 2020 gewünscht. Als Begründung wird angeführt, dass mobilitätseingeschränkte Menschen damit eine bessere Möglichkeit besäßen, ins Ortszentrum zu kommen.

Sachstand/Empfehlung

Die neue Haltestelle würde sich auf der Finsinger Straße/EBE 18 im Siedlungsbereich nördlich der Bahnlinie in Markt Schwaben befinden.

Eine Haltestelle im nördlichen Siedlungsbereich von Markt Schwaben wäre die erste Bushaltestelle in diesem Gebiet und könnte daher für viele Anwohner einen verbesserten ÖPNV-Anschluss bieten und würde nicht nur das vom Antragssteller genannt Ortszentrum anbinden. Auch zur Fahrt in Richtung Finsing, Moosinning und Erding wäre für Fahrgäste dann nicht mehr der Weg bis zum Bahnhof vonnöten, was die Attraktivität der landkreisübergreifenden Verbindung erhöhen würde. Verkehrlich erscheint der Standort an der Einmündung der Straße Am Roßacker grundsätzlich geeignet.

Zuständigkeitshalber wurde der Fahrplanvorschlag für die Regionalbuslinie 568, zur Einrichtung einer neuen Haltestelle auf der Finsinger Straße/EBE 18 an den Aufgabenträger, dem Landkreis Erding, weitergeleitet.

Sofern dem Antrag zur Einrichtung der Haltestelle durch den Landkreis Erding entsprochen wird, wäre diesbezüglich durch die Gemeinde Markt Schwaben als auch des Straßenbaulastträgers zu prüfen und zu entscheiden, wo der genaue Standort der Haltestelle auf der Finsinger Straße/EBE 18 sein soll. Aus Sicht der Verwaltung und des MVV wäre die Einrichtung dieser neuen Haltestelle sehr sinnvoll.

Kosten:

Keine

Beschlussvorschlag

2.21.2. ULV-Ausschuss unterstützt den Antrag für die Einrichtung einer neuen Haltestelle der Regionalbuslinie 568 (Markt Schwaben-Finsing-Moosinning-Neuer Friedhof (Therme)-Klinikum Süd-Erding) auf Höhe des Kindergartens St. Elisabeth/Am Roßacker.

2.22 RVO-Linie 9410 München Ost - Forstinning - Hohenlinden - Haag - Gars

Vorschläge in Rahmen der Befragung zum Nahverkehrsplan des Landkreises Ebersberg ausführlich betrachtet

Information

Seitens der DB Oberbayernbus RVO, wurden auf der eigenwirtschaftlichen Linie 9410 einige Beförderungskurse zu Lasten der Fahrgäste zum 01.09.2011 eingestellt. In langen Verhandlungen und Gesprächen mit dem RVO ist es mit Unterstützung des MVV, der betroffenen Gemeinden Forstinning, Hohenlinden und Anzing gelungen, ein zufriedenstellendes Angebot seit 11.12.2011 auf der Linie 9410 für die Fahrgäste anzubieten. Beschwerden liegen seit der Fahrplanänderung nicht mehr vor. Jedoch bedarf es auf Grund der Ergebnisse im Rahmen des Nahverkehrsplanes einer intensiveren Betrachtung der Regionalbuslinie 9410 in Zusammenhang mit der Regionalbuslinie 469 um das Angebot genauer darzustellen um Verbesserungen zu erreichen.

Die Verspätungen dieser Linie sind, bedingt durch die Verkehrsbelastung der B12 Hohenlinden – Forstinning, vorwiegend zu Berufsverkehrszeiten gegeben und können im weiteren Fahrtverlauf über Forstinning und Anzing nicht kompensiert werden. Entsprechendes gilt für die Gegenrichtung. Durch den neuen Streckenabschnitt der A94 wird jedoch eine deutliche Entlastung der B 12 erwartet und kann sich somit auch positiv auf die Qualität des gesamten dort fahrenden Linienverkehr auswirken.

2.23 RVO-Linie 9421 (Wasserburg-Steinhöring-EBE-Grafining Bhf.)

Information

Nachdem im Dezember 2014 der Stundentakt und seit Dezember 2015 der MVV Tarif auf der Strecke Forsting - Reithmehring Bahnhof für den Filzenexpress eingeführt wurden, hatte dies keine Auswirkungen auf den Fahrplan und den Tarif der Linie 9421.

Seitens des Landratsamtes Ebersberg als auch des Einrichtungsverbandes Steinhöring wurde der RVO gebeten künftig auf den Buseinsatz auf der RVO-Linie 9421 zu achten, damit der behindertgerechte Zugang möglich ist. Nach Erkenntnissen der Verwaltung wurde dies auch so vom RVO umgesetzt. Beschwerden, dass behinderte Fahrgäste in Steinhöring in die Linie 9421 nicht zusteigen konnten, liegen uns derzeit nicht vor.

Um die Barrierefreiheit auch bei den derzeit noch eingesetzten Filzenexpress-Zügen auch in Steinhöring sicherzustellen, wurde nach unseren Informationen, gemeinsam mit Vertretern des EVBZ Steinhöring, den Gemeinderäten von Steinhöring und der SOB eine unkonventionelle Lösung mit einer mobilen Rampe gefunden. Der Rollstuhlfahrer braucht jedoch zur Nutzung der Rampe generell einen Helfer, der diese auf- und abbaut. Zum Teil werden bzw. können dies Begleiter des Rollstuhlfahrers erledigen. Für Alleinreisende wird ein freiwilliger Servicedienst eingerichtet. Der Hilfsdienst aus ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern soll mit Hilfe einer „WhatsApp“- Gruppe organisiert werden.

Derzeit ist der Verwaltung nicht bekannt, ob auf der eigenwirtschaftlichen Linie 9421 Fahrplanänderungen ab Fahrplanwechsel im Dezember 2019 vorgesehen sind.

Beschlussvorschlag

2.23 Der ULV-Ausschuss nimmt die Informationen zum behinderten gerechten Einsatz von Niederflurbusse auf der RVO-Linie 9421 auf der Strecke Grafing-Bahnhof und Wasserburg zur Kenntnis.

2.24. Eigenwirtschaftliche Linie Wetterling-Glonn der Firma Ettenhuber

Kein Handlungsbedarf

2.25 S-Bahn S2

Information:

Der Ministerrat hat 2013 ein Folgeprogramm zum barrierefreien Ausbau beschlossen, in dem unter anderem die S 2-Stationen Markt Schwaben, Poing, Heimstetten, Feldkirchen und Riem Berücksichtigung gefunden haben. Das Ausbauprogramm umfasst insgesamt 26 Stationen und wird vom Freistaat Bayern mit rund 60 Mio. € gefördert.

Am S-Bahnhof in Markt Schwaben soll nun ein zusätzlicher Bahnsteig gebaut werden. Die Umbaumaßnahmen im Bahnhof Markt Schwaben sollen bis 2020 abgeschlossen sein. Damit wird auch die Barrierefreiheit an diesem Bahnhof hergestellt, die schon seit Jahren seitens des Landkreises Ebersberg, der Marktgemeinde Markt Schwaben und den Bürgern gefordert wird. Der weitere barrierefreie Ausbau der S-Bahnstation Poing soll im Jahr 2022 erfolgen. Somit sind alle Bahnhöfe der Landkreismunicipalitäten entlang der S2 dann barrierefrei.

Im November 2015 hatte das S-Bahn Bündnis Ost mit einer Pressekonferenz die Initiative bekannt gegeben, die den viergleisigen Ausbau der Bahnstrecke zwischen München Ost und Markt Schwaben mit Anbindung der Messe München fordert. Das Bündnis wurde von der Messe München initiiert und wird von Beginn an durch die Landräte aus Ebersberg, Erding und München, Bürgermeistern aus Gemeinden entlang der Bahnlinie, der Handwerkskammer für München und Oberbayern und der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern unterstützt.

Die Historie belegt, dass ein Ausbau der Strecke zwischen Riem – Markt Schwaben seit vielen Jahren überfällig und notwendig ist. Die Straßen und die Bahngleise sind heute schon vollkommen überlastet. Dazu kommt ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum besonders im Münchner Osten. In den drei Landkreisen München, Ebersberg und Erding wird laut den Vorausberechnungen des Landesamts für Statistik die Bevölkerung bis 2024 um rund 70.000 Einwohner anwachsen und bis 2034 sogar um 100.000 Einwohner. Dazu kommt, dass der Schienenverkehr durch den Bau des Erdinger Ringschlusses und der Ausbaumaßnahmen München - Mühldorf – Freilassing noch mehr beansprucht wird. Die Messe braucht bei der rasant wachsenden Zahl von ausländischen Ausstellern und Besuchern eine direkte Anbindung an den Flughafen. Nur so kann das gesamte Umland von dem rasanten Wachstum der Messe München auch in Zukunft profitieren.

Die Kernforderungen des Bündnisses sind:

- Alle fahrplan- und signaltechnischen Möglichkeiten sollen ausgeschöpft werden, um das Fahrplanangebot auf der Bahnstrecke zwischen Riem und Markt Schwaben zu verdichten.
- Weitere netzergänzende Maßnahmen auf der S 2-Ost zur Taktverdichtung werden gefordert.
- Das Bayernpaket für barrierefreie Bahnhöfe soll zügig und aufwärtskompatibel umgesetzt werden.
- Alle notwendigen Schritte zur Umsetzung des viergleisigen Ausbaus der Bahnstrecke zwischen Riem und Markt Schwaben sollen unverzüglich angestoßen werden.
- Die Messe München erhält einen eigenen S-Bahnhof und wird direkt an die S-Bahn Linie angeschlossen.

Im neuen Bundesverkehrswegeplan ist der 4-gleisige Ausbau Markt Schwaben bis Riem sowie der 2-gleisige Ausbau von Markt Schwaben bis Tüßling aufgenommen. Mit dem Ausbau erhöht sich die Streckengeschwindigkeit bis zu 160 km/h und abschnittsweise sogar auf 200 km/h. Gleichzeitig soll diese Strecke bis Tüßling elektrifiziert werden.

Der verkehrliche Nutzen liegt darin:

- Kapazitätserhöhung im SPNV und Güterverkehr und Verbesserung der Betriebsqualität
- Modernisierung und barrierefreier Ausbau zahlreicher Stationen entlang der Strecke
- bessere Erschließung des südostbayerischen Chemiedreiecks
- direkte Anbindung Südostbayerns an den Flughafen (über Walpertskirchener Spange und Erdinger Ringschluss bis 2029)
- Entlastung Strecke München – Rosenheim – Salzburg

2.26. S-Bahn S4/S6

Information zum neuen Linienkonzept seit Dezember 2017 und Weiterentwicklung der Infrastruktur:

Seit Fahrplanwechsel im Dezember 2017 gibt es einen neuen Fahrplan auf der S4/S6 geben.

Auslöser des Linientausch S4/6 Ost war die eingeschränkte Betriebsqualität insbesondere im Abschnitt zwischen Grafing Bahnhof und Ebersberg und die Taktlücken von 40 Minuten, die für die Fahrgäste mit Quelle/Ziel Ebersberg beim vorzeitigen Wenden entstehen. Weiter galt es, dass bestehende Taktschema 10/10/40 einem besser merkbaren und attraktiveren 20/20/20 Taktschema unter Berücksichtigung des Schülerverkehrs anzunähern.

In unterschiedlichen Konzeptgruppen wurden bedarfsorientierte Lösungsvorschläge erarbeitet, die dann in Arbeitssitzungen zusammengefasst und mit allen verantwortlichen Aufgabenträgern (BEG, MVV, Landkreis Ebersberg und Landkreis München) und der S-Bahn auf seine Umsetzbarkeit bewertet und das neue S-Bahn Konzept erarbeitet.

Auch aus Sicht des MVV – Bereich konzeptionelle Verkehrsplanung – ist das nun gefundene Betriebskonzept eine sehr gute Lösung, sowohl aus Fahrgastsicht wie auch für die Betriebsabwicklung durch die S-Bahn München. Die Kapazität der eingleisigen Bahnstrecke Grafing Bahnhof-Ebersberg ist mit zwei S-Bahn-Fahrten und einer Fahrt des Filzenexpress Grafing Bahnhof- Wasserburg je Stunde und Richtung, also insgesamt sechs Zugfahrten je Stunde, vollständig ausgereizt.

Die Einführung des 20 Minutentaktes bis Ebersberg wurde von unseren Fahrgästen sehr positiv aufgenommen. Jedoch hat in letzter Zeit die Betriebsqualität durch vermehrte Zwischenfälle allgemein im S-Bahnbetrieb sehr gelitten, was natürlich auf einer eingleisigen Strecke wie zwischen Grafing Bahnhof und Ebersberg noch verstärkt wird.

Auf Grund dessen hat sich Herr Landrat Niedergesäß als Landrat und auch als Sprecher der Verbundlandkreise bereits schon im Januar 2018 an die Geschäftsführung der DB gewandt. Hier ein Auszug aus seinem Schriftverkehr:

„Was mir momentan aber große Sorgen macht, ist die wohl zunehmende Instabilität und Unzuverlässigkeit des S-Bahn-Netzes. Ich höre es viel zu oft und aus verschiedensten Richtungen: Ob aus unserem Landkreis direkt, ob über unseren Bundestagsabgeordneten Dr. Lenz, der mir Beschwerden von unzufriedenen Fahrgästen aus Erding weiterleitet (habe ich z.K. am Ende der Mail angehängt), ständig fällt die S-Bahn aus, so lauten die Rückmeldungen. Für Suizidfälle kann die S-Bahn freilich nichts, aber die technischen Fehler scheinen sich leider spürbar zu häufen: Ob Stammstrecke, Stellwerksprobleme, Weichen, ... usw.

Wie kann die S-Bahn München hier bitte rasch und substantiell und zuverlässig entgegenwirken? Hier entsteht, das wissen Sie selber am besten, ein dauerhafter Flurschaden, weil sich die Bürger von der S-Bahn und vom ÖPNV abwenden und dann das Auto bevorzugen, wenn sie sich nicht auf die S-Bahn verlassen können. Ich würde mich sehr freuen und bitte höflich wie nachdrücklich darum, hier entsprechend geeignete Maßnahmen zu ergreifen und entsprechend zu kommunizieren!“

Das Thema Betriebsqualität durch vermehrte Zwischenfälle allgemein im S-Bahnbetrieb sehr gelitten, was natürlich auf einer eingleisigen Strecke wie zwischen Grafing Bahnhof und Ebersberg noch verstärkt wird

Das Thema Betriebsqualität im S-Bahnbetrieb war auch ein umfassendes Thema beim Bürgerdialog zu dem am 19.03.2019 Herr Landrat Niedergesäß, den MVV-Geschäftsführer Herr Dr. Bernd Rosenbusch und den Chef der S-Bahn Herr Heiko Bittner geladen hatte, um mit den Fahrgästen und interessierten Bürgern auch über die Probleme zu sprechen.

Herr Landrat Niedergesäß äußerte auch schon mehrfach, dass das neue S-Bahnkonzept der S4/S6 zunächst erst eine kleinere Verbesserung, aber ein Schritt in die richtige Richtung ist. Grundsätzlich ist die Notwendigkeit, neben dem dringlichen Bau der zweiten Stammstrecke, zusätzlich die Außenäste der S-Bahn sukzessiv zu verstärken. Mit Blick auf eine nachhaltige zukunftsorientierte Mobilität müssen daher weitere Schritte folgen. So muss um langfristig eine weitere Angebotsausweitung auf dem Streckenabschnitt zwischen Wasserburg und Grafing Bahnhof realisieren zu können, der von verschiedener Seite bereits angeregte Infrastrukturausbau auf dieser Strecke, dringend in unterschiedlichen Ausprägungen geprüft werden. Dazu soll ein zukunftsfähiger Ausbau untersucht werden, um so die notwendige Freihaltungen von Flächen entlang der Schienentrasse durch die Kommunen langfristig gewährleisten zu können. Grundlage der Prüfung sollte eine Betrachtung der heutigen Nachfrage insbesondere aber die zukünftige Verkehrsentwicklung sein. Neben dem absolut prioritären Bau der 2. Stammstrecke sind nun auch der Ausbau der Infrastruktur zwischen Grafing und Ebersberg, die Verbesserung der Signaltechnik und die Elektrifizierung von Ebersberg nach Wasserburg sehr wichtig geworden.

Die Betrachtung des Schienenpersonennahverkehrs – hier insbesondere S-Bahn und DB Regio natürlich beim Freistaat bzw. der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG), liegen, ist jedoch der Landkreis Ebersberg und die Städte Ebersberg und Grafing grundsätzlich bereit, sich nicht nur inhaltlich, sondern auch finanziell in eine solche zeitnah zu erstellenden Machbarkeitsstudie einzubringen. Dies kommt auch im Schreiben des Landrates und der Bürgermeister von Ebersberg und Grafing vom 04.06.2018, an die damalige Bayerische Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr, Frau Ilse Aigner, zum Ausdruck.

Außerdem haben die Verbundlandkreise bezüglich der S-Bahn auch künftig kurz-, mittel- und langfristige Handlungsoptionen aufgezeigt, was mit dem S-Bahn Positionspapier der MVV Verbundlandkreise geschehen ist. Ziel ist es, das S-Bahn System München wieder als Ganzes zu begreifen und möglichst viele Schwachstellen abzustellen. Die Mobilität und ein attraktives ÖPNV-Angebot ist gerade in der Wachstumsregion München eine der zentralen Herausforderungen der Zukunft mit sehr hoher Priorität.

2.27. Regionalzüge

Filzenexpress

Sollte die Strecke des Filzenexpresses in den 1980er Jahren sogar stillgelegt werden, so fahren seit 1995 wieder regelmäßig Züge im Zwei-Stunden-Takt. Mit dem Bau des Begegnungsbahnhofes in Steinhöring, der ab Fahrplanwechsel im Dezember 2014 in Betrieb genommen wurde, fährt der Filzenexpress nun im Stundentakt. Seit Dezember 2014 fährt auch unsere neue Rufbuslinie 443 (Steinhöring – Abersdorf – Sankt Christoph – Tulling – Frauenneuharting – Traxl – Steinhöring), die sehr gut von unseren Fahrgästen angenommen wird.

Einen sehr großen Anteil an den gestiegenen Fahrgastzahlen des Filzenexpresses hat vor allem der Landkreis Ebersberg, da es zum einen gelungen ist, mit einigen Fahrten auch Ebersberg und Grafing Stadt nach und von München als Express anzubinden. Zum anderen wurde der Schulbusverkehr aus dem Gemeindebereich Steinhöring, der Mittelschule Ebersberg, der Realschule Ebersberg und des Gymnasiums Grafing auf den Filzenexpress verlagert.

Beim Fahrplan des Filzenexpresses ist die Schülerbeförderung mit den Umstiegen in Ebersberg für Schüler der Schulzentren Ebersberg, Grafing und Kirchseeon im Fahrplan ausreichend berücksichtigt.

Der Ausbau und die Sanierungsarbeiten durch die Südostbayernbahn (SOB) am Tullinger und Steinhöringer Bahnhof wurden 2015 abgeschlossen.

Um die Barrierefreiheit auch bei den derzeit noch eingesetzten Filzenexpress-Zügen auch in Steinhöring sicherzustellen, wurde gemeinsam mit Vertretern des EVBZ Steinhöring, den Gemeinderäten von Steinhöring und der SOB eine unkonventionelle Lösung mit einer mobilen Rampe gefunden. Der Rollstuhlfahrer braucht jedoch zur Nutzung der Rampe generell einen Helfer, der diese auf- und abbaut. Zum Teil werden bzw. können dies Begleiter des Rollstuhlfahrers erledigen. Für Alleinreisende wird ein freiwilliger Servicedienst eingerichtet. Der Hilfsdienst aus ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern soll mit Hilfe einer „WhatsApp“-Gruppe organisiert werden.

Schnelle Umstiege in Grafing Bahnhof auf den Meridian und umgekehrt von der Zeit 06 auf 10 Richtung Wasserburg und 47 auf 51 Richtung München erweiterte Abendfahrten und Wochenendfahrten sind weitere interessante Angebote für unsere Fahrgäste.

Außerdem wurde seit Dezember 2015 auch der MVV Tarif auf der Strecke Tulling - Forsting - Reithmehring Bahnhof eingeführt, was dessen Attraktivität erhöht. Das Defizit für die Integration der Strecke Forsting - Reithmehring Bahnhof tragen der Landkreis Rosenheim und die Anliegergemeinden.

Ab Fahrplanwechsel im Dezember 2017 wurde mit den stündlichen Fahrten des Filzenexpresses mit Ausnahme von Schulzeiten zwischen Ebersberg und Grafing Bahnhof der 20 Minutentakt mit sichergestellt.

Die mit der Umsetzung der 2. Stammstrecke vorgesehenen Elektrifizierung der Strecke zwischen Ebersberg und Wasserburg wird seitens der Anliegergemeinden grundsätzlich als positive Maßnahme gesehen und ist deshalb auch im Strategiepapier der MVV-Verbundlandkreise zur Zukunft der S-Bahn verankert. Dabei ist auch die Anhebung von Bahnsteigabschnitten auf die Höhe von 96 cm (S-Bahnniveau) auf der Strecke zwischen Ebersberg und Wasserburg mit einer Länge von 140 Meter vorgesehen.

Um eine langfristig weitere Angebotsausweitung auf dem Streckenabschnitt zwischen Wasserburg und Grafing Bahnhof realisieren zu können ist nun auch der zeitnahe Ausbau der Infrastruktur zwischen Grafing und Ebersberg und die Verbesserung der Signaltechnik sehr wichtig geworden. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Ebersberg und dem Landkreis Rosenheim sowie den Anliegergemeinden aus den beiden Landkreisen weiterhin erforderlich und dient auch dazu die zeitnah geforderte Machbarkeitsstudie voranzutreiben, um so den Bau eines Begegnungsgleises zwischen Ebersberg und Grafing schneller umzusetzen. Es fanden bereits mehrere Gespräche des Landkreises Ebersberg mit den betroffenen Städten und Gemeinden statt.

E-Netz Rosenheim

Das "E-Netz Rosenheim" auf den Bahnstrecken von München nach Salzburg und von Rosenheim nach Kufstein sowie auf der Mangfalltalbahn von Rosenheim über Holzkirchen nach München wurde zum Fahrplanwechsel am 15.12.2013 eingeführt.

Stündliche Anbindung der Bahnhöfe Aßling und Grafing Bahnhof zwischen Kufstein und München und entsprechende Umsteigemöglichkeiten in Rosenheim auch Richtung Salzburg sind eingerichtet.

Soweit es umlaufbedingt möglich war, wurden sowohl die Fahrten des Meridians aus Richtung München als auch aus Richtung Rosenheim an die MVV-Regionalbuslinien 440, 444 und 447 in Grafing Bahnhof und Aßling Bahnhof angebunden.

Mit den neuen Verkehrsangeboten der Regionalzüge wird eine weitere Senkung des Individualverkehrs auf unseren Straßen erwartet.

2.27. Barrierefreier Zugang zum Gleis 5 in Grafing Bahnhof

Ursprünglich war das Projekt Bestandteil des „InfrastrukturBeschleunigungs-Programmes" (IBP) des Bundes. Maßnahmen des IBP mussten nach den Vorgaben des Bundes spätestens Ende 2013 fertig gestellt sein. Aufgrund der angespannten Marktsituation kam damals jedoch keine wirtschaftliche Vergabe des Bauauftrags zustande. Dadurch konnte die Maßnahme nicht mehr wie geplant im Rahmen des IBP umgesetzt werden.

Der barrierefreie Ausbau des Regionalbahnsteigs (Gleis 4/5) in Grafing Bahnhof ist im „Bayern-Paket 2013-2018“ enthalten und wird nun, nach Information der DB Station & Service AG, zurzeit mit der Erneuerung des Gleis 4 in Grafing Bahnhof realisiert.

2.28. Preisanpassungsklausel

In der Ausgestaltung der Verträge mit den Verkehrsunternehmen ist eine entsprechende Preisanpassungsklausel enthalten.

Die zu berücksichtigenden prozentualen Anteile betragen bei Verträgen bis 2007,

Energie = 10% Personal = 70% Selbstbehalt = 20%

Wegen der gestiegenen Personalkosten und vor allem der Energiepreise für Dieselmotoren war eine Verschiebung der prozentualen Anteile erforderlich.

Die zu berücksichtigenden prozentualen Anteile betragen daher bei Verträgen ab 2008,

Energie = 25% Personal = 60% Selbstbehalt = 15%

Der ULV Ausschuss nahm diese Änderungen am 20.10.2008 TOP zum Jahresfahrplan 2009 zur Kenntnis.

Im Januar 2019 wurden die Jahresindizes 2018 bekannt gegeben. Gemäß Grundlage dieser Daten hatten die Verkehrsunternehmen vertraglich die Möglichkeit, Anträge an den MVV auf Anpassung der Kostensätze wegen gestiegener Produktionskosten zu stellen bzw. bei sinkenden Produktionskosten können die Kostensätze seitens des MVV gesenkt werden.

Der beiderseitige vertragliche Anspruch auf diese Anpassung ergab eine Mehrung der Gesamtkosten ab 2019, in Höhe von 136.868,47 €/Jahr. Die Kostenerhöhung ist vor allem auf die gestiegenen für Dieselmotoren zurück zu führen.

Beschlussvorschlag

2.28.1. Der Ausschuss nimmt die Preisanpassung der Verkehrsunternehmen im ÖPNV für 2019 zur Kenntnis. Die Mehrkosten von 136.868,47 € sind im Haushalt 2020 entsprechend zu berücksichtigen.

2.29. Einführung des Integrationssystems für Echtzeitdaten (ISE), Plattform für Dynamische Fahrgastinformation Systeme (DFI) und in dessen Rahmen die Einführung des Elektronischen Fahrgeld Management (EFM) im MVV-Regionalbusverkehr und des Handy- und Online Tickets im MVV.

Durch den 18. ULV-Ausschuss am 27.09.2011 wurde der Einführung des Integrationssystems für Echtzeitdaten (ISE) im MVV - Regionalbusverkehr für den Landkreis Ebersberg zugestimmt.

Ziel der Einführung des ISE

- DEFAS (Durchgängiges Elektronisches Fahrgastinformations- und Anschlusssicherungs-System in Bayern) will Kundeninformation und Anschlusssicherung mit Ist-Daten (= Echtzeit-Daten) forcieren und stellt dazu eine bayernweite Datenplattform und einen Router zur Verfügung, an die sich die Portale (wie die MVV-EFA) anschließen werden.
- Die Generierung von Ist-Daten ist daher ein wesentlicher Teil von DEFAS und erfolgt i.d.R. über aufwendige Rechnergestützte-Betriebs-Leitsysteme (RBL).
- Mit dem ISE können Ist-Daten für den MVV-Regionalbusverkehr ohne RBL generiert werden.
- Das ISE ist somit integraler Bestandteil der Telematik Initiative des Freistaates.

im Zuge der Tarifstrukturreform und der Echtzeitdatenintegration werden auch im Landkreis Ebersberg bis zum Dezember 2019 die letzten Atron-Bordrechner in Fahrzeugen im Regelbetrieb durch neue IVU-Modelle ersetzt. Damit sind dann alle Regionalbuslinien im Landkreis Ebersberg auf den Regelfahrzeugen echtzeitdatenfähig.

Ziel der Einführung EFM

- ermöglicht den Einsatz von zukunftsfähigen und leistungsfähigen Bordrechnern
- bildet mit dem Baustein ISE/RBL eine kompatible Einheit von einem Hersteller
- Softwareaktualisierung immer einheitlich bei allen Unternehmen
- mit integriertem Barcodeleser Handy- und Onlinetickets sicher und automatisiert kontrollierbar
- lückenlose Papierverfolgung mit eingebautem Barcodescanner möglich
- e-Ticketing als Zusatzmodul jederzeit integrierbar (MVV-Tarifstrukturreform)
- über Standardschnittstellen können auch Umsätze/Verkaufsdaten aus Fremdsystemen importiert werden
- MVV und Aufgabenträgern stehen „tagesscharfe“ Umsätze und Verkaufszahlen zur Verfügung

Alle 8 Verbundlandkreise stimmten der Einführung dem Integrationssystem für Echtzeitdaten (ISE) und dem Elektronischen Fahrgeldmanagement (EFM) im MVV-Regionalbusverkehr zu.

Einführungsstand des ISE, EFM, DFI

im Zuge der Tarifstrukturreform und der Echtzeitdatenintegration werden auch im Landkreis Ebersberg bis zum Dezember 2019 die letzten Atron-Bordrechner in Fahrzeugen im Regelbetrieb durch neue IVU-Modelle ersetzt. Damit sind dann alle Regionalbuslinien im Landkreis Ebersberg auf den Regelfahrzeugen echtzeitdatenfähig.

Für die Umsetzung der Planung und Investitionen müssen im Haushaltsjahr 2020 für den Landkreis Ebersberg insgesamt 55.000 € eingeplant werden. Die Kosten berechnen sich aus dem prozentualen Anteil an Nutzwagenkilometern im Regionalen Omnibusverkehr der Verbundlandkreise.

Dem Wunsch bei der Bürgerbefragung zum Nahverkehrsplan des Landkreises Ebersberg, auf Stärkung der Fahrgastinformation wird damit Rechnung getragen.

Durch die verstärkte Nutzung der Digitalisierung, wird mit der Einführung von Echtzeitinformationen im Regionalbusverkehr die Mobilitätsplattform und damit die Integration zusätzlicher Mobilitätsangebote wie Car-Sharing und Leihräder weiter vorangetrieben.

Natürlich bleibt das bewährte Landkreisfahrplanheft mit seinen Informationen zum lokalen ÖPNV-Angebot erhalten. Unabhängig von der Entwicklung der verbundweiten Fahrgastinformation besteht auch die Möglichkeit Gemeindefahrplanhefte einzuführen. Bisher nutzen diese Möglichkeit im Landkreis Ebersberg die Gemeinden Vaterstetten, Forstinning und Poing. Jeder Gemeinde im Verbundraum steht diese Möglichkeit offen, ein solches Fahrplanheft beim Münchner Verkehrs- und Tarifverbund auf eigene Rechnung in Auftrag zu geben.

Gleichzeitig sind die Echtzeitdaten Grundlage für die derzeit durch den MVV zu entwickelnden Plattform für Dynamische Fahrgastinformation Systeme (DFI), damit die Echtzeitdaten an den Monitoren der Haltestellen angezeigt werden können. Für die Entwicklung der Plattform für Dynamische Fahrgastinformation Systeme entstehen für den Landkreis Ebersberg 2020 Kosten von 8.000 €.

Information Handy- und Online Ticket

Das Handy- und Onlineticket wurde im Dezember 2013 im MVV eingeführt. Im Jahr 2018 wurden im gesamten MVV etwa elf Millionen Handy- und Online-Tickets verkauft und damit rund 49 Millionen Euro Umsatz generiert. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz damit um 37 Prozent. Und auch die Anzahl der registrierten Nutzer nimmt stetig zu, sodass Ende 2018 über eine Million angemeldete Nutzer – und davon rund 650.000 aktive Kunden – das Handy-Ticket-Angebot nutzten.

Die Zahlen des MVV-Kundenbarometers, in dem fortwährend die Zufriedenheit der Kunden mit den Leistungen im MVV untersucht wird, bestätigen den Erfolg des elektronischen Vertriebskanals. Rund 90 Prozent der befragten Nutzer sind mit dem Angebot zufrieden.

Die steigende Anzahl von verkauften Handy-Tickets stellt aber vor allem den Kontrolldienst vor eine große Herausforderung, da die elektronische Kontrolle mit dem Abgleich eines Lichtbildausweises aufwendig ist. Daneben gibt es die Forderung der Nutzer, neben den Tickets aus dem Gelegenheitstarif künftig auch höherwertige Tickets wie Wochen- und Monatskarten in das Handy- und Online-Ticket-Sortiment aufzunehmen.

Nun wurde im Rahmen eines gemeinsamen Projektes der MVV GmbH, der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) und der S-Bahn München ein neues Sicherheitsmodul entwickelt, das den Kontrollprozess sowohl beschleunigt als auch sicherer macht. Das Modul unterbindet ein Kopieren oder Weiterleiten, indem das gekaufte Ticket an das Gerät gebunden wird. Es ist zugleich die Voraussetzung dafür, um in einem nächsten Schritt den Verkauf von Wochen- und Monatskarten als Handy-Ticket aufzubauen.

Für den Vertriebskanal der Verbundlandkreise beträgt der Kostenanteil des Landkreises Ebersberg im Haushaltsjahr 2020, 7.000,00 € und für den Piloten für die automatische Fahrpreisentwicklung entstehen Kosten von 3.000,00 €.

Beschlussvorschlag

2.29.1. Durch die Verwaltung sind im Haushalt 2020 für die Umsetzung von Integrationssystem für Echtzeitdaten (ISE), der zu entwickelnden Plattform für Dynamische Fahrgastinformation Systeme (DFI) und dem Elektronischen Fahrgeld Management (EFM) sowie für das Handy- Online-Ticket und die automatische Fahrpreisermittlung insgesamt anteiligen Kosten für den Landkreis Ebersberg von insgesamt 73.000 € einzuplanen.

2.30. Mobilitätsforum des Landkreises Ebersberg und Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes in Form eines Nahverkehrsplanes

Information Mobilitätsforum und Thema saubere Luft

Im Mobilitätsforum des Landkreises Ebersberg hat sich eine Arbeitsgruppe zur Optimierung des ÖPNV gebildet. Es wurde ein 13-Punktepapier von der Arbeitsgruppe erarbeitet (Inhalt und Beschlüsse siehe 26. ULV-Ausschuss vom 23.07.2013 unter TOP 6ö unter 2.29.).

Es geht dabei um aktuelle Verbesserungen, Planung bis 2020 und Perspektiven bis 2030.

Seitens der Verwaltung des Landkreises Ebersberg und des MVV wird mit der Arbeitsgruppe zur Optimierung des ÖPNV im Mobilitätsforum des Landkreises Ebersberg eng zusammengearbeitet.

Die Optimierung des ÖPNV ist eine Chance für den Landkreis Ebersberg um das Ziel des Mobilitätsforums „Mehr Mobilität mit weniger Verkehr“ zu erreichen.

Derzeit haben wir 41 Fahrzeuge im Regionalbusverkehr im Landkreis Ebersberg im Einsatz wovon 38 die Euronorm 6 haben. 3 Fahrzeuge haben die Euronorm 5 wovon 2 Fahrzeuge als Verstärkerfahrzeuge eingesetzt sind die jährlich nur bis zu 3.000 Kilometer fahren.

Ob der Einsatz von E-Bussen im Landkreis Ebersberg im Regionalen Omnibusverkehr möglich ist, wird derzeit durch die Verwaltung geprüft und vorbereitet und wird auch ein Thema bei der Fortschreibung Mobilitätskonzeptes in Form eines Nahverkehrsplanes des Landkreises Ebersberg sein.

Information WLAN in Regionalbussen

Im April 2018 wurden die Landkreise vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat über Fördermöglichkeiten für den Ausbau von BayernWLAN im ÖPNV informiert. Hier war eine Nachrüstung von Regionalbuslinien mit BayernWLAN möglich, wenn Ihre Laufzeit noch länger als 2 Jahre ist. Gefördert werden hier je Landkreis bis zu 20 Fahrzeuge.

Durch die Verwaltung des Landkreises Ebersberg wurde 2018 zeitnah der Förderantrag an das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat gestellt. Gleichzeitig wurde die MVV GmbH mit diesem Förderantrag ermächtigt, im Rahmen der finanziellen Unterstützung für die Ausstattung von weiteren 20 Fahrzeugen des gesamten MVV-Regionalbusverkehrs im Landkreis Ebersberg mit BayernWLAN den entsprechenden Abschluss und die entsprechende Vertragsabwicklung zu übernehmen. Über die genauen Vertragsinhalte erfolgte dabei im Vorfeld des Vertragsabschlusses eine enge Abstimmung zwischen der MVV GmbH und dem Landkreis Ebersberg als zuständigem Aufgabenträger. Im Landkreis Ebersberg wurden 2019, 20 Fahrzeuge mit WLAN nachgerüstet.

Im Landkreis Ebersberg sind so ab Dezember 2019 in allen Regelfahrzeugen, der Regionalbuslinien die in der Aufgabenträgerschaft des Landkreises Ebersberg stehen, WLAN vorhanden. Für ältere Verstärkerbusse wird wegen geringen Einsatzzeiten und aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine Nachrüstung nicht durchgeführt.

In Vaterstetten innerörtlichen Verkehr werden zum Dezember 2019 auch in alle Fahrzeuge der Regionalbuslinien 451, 452, 466 WLAN vorhanden sein.

Beim PPA mit den Regionalbuslinien 461, 462 und 464 wird aufgrund des im Dezember 2021 auslaufenden Verkehrsvertrages eine Nachrüstung mit WLAN unwirtschaftlich, so dass diese Linien mit der Neuausschreibung im Dezember 2021 mit WLAN ausgestattet werden.

Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes in Form eines Nahverkehrsplanes

Die Fortschreibung des Mobilitätsgutachtens der konzeptionellen Untersuchung zur strategischen Weiterentwicklung des MVV-Regionalbusangebotes im Landkreis Ebersberg wurde in der ULV-Ausschusssitzung am 06.03.2018 behandelt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Es ist folgender Terminplan vorgesehen:

- 6.3.2018: Vorstellung des Arbeitsprogramms im ULV-Ausschuss und Beschlussfassung
- ab April 2018: schriftliche Befragung von Verkehrsunternehmen, Gemeinden und Schulen
- 16. Mai 2018: 1. AG Mobilitätsforum (Kick-off-Veranstaltung)
- 09. bis 29. Juli 2018: Online-Befragung der Bevölkerung
- Juli 2018: zusätzlicher Workshop mit Gemeinden nach Bedarf
- Juli 2018: ggfs. Termin in der Projektgruppe MOBIRAT zur Einbindung von Behinderten und Senioren etc.
- Juli 2018: Sachstandsbericht im ULV-Ausschuss (bei Bedarf)
- Oktober 2018: 2. AG Mobilitätsforum
- Präsentation der Ergebnisse der Befragungen
- 28.11.2018: Zwischenbericht im ULV-Ausschuss
- mit Beschluss der Rahmenkonzeption für den NVP
- April 2019: Workshops mit Maßnahmendiskussion mit Schulen und Gemeinden aufgeteilt nach Landkreisteilen (vsl. Ost / West)
- Juli 2019: kurzer Sachstandsbericht im ULV; Beschlussvorlage zur Umsetzung erster kurzfristiger Maßnahmen im Rahmen des Fahrplanwechsels im Dezember 2019
- Oktober 2019: 3. AG Mobilitätsforum; Präsentation der Ergebnisse (im Entwurf)
- Nov./Dez. 2019: Vorstellung der Untersuchungsergebnisse im ULV; KSA und KT Beschluss des NVPL für den Landkreis Ebersberg

Sachstandsbericht NVPL durch MVV Consulting: Stand 18. Juni 2019

Im Mittelpunkt der Arbeiten für die Fortschreibung des NVPs steht, nach den Befragungen (Mai bis Juli 2018) und der Verabschiedung der Rahmenkonzeption (November 2018), derzeit die Maßnahmenentwicklung.

1. Gemeinde- und Schulbefragung:

Die Gemeinden und relevanten Schulen wurden im Mai 2018 über eine schriftliche Befragung eingebunden. Um die Rücklaufquote zu erhöhen wurde im November 2018 ein Erinnerungsschreiben versendet. Somit haben alle Gemeinden den Fragebogen ausgefüllt zurückgesendet. Auch von den beteiligten Schulen, haben 15 von 23 Schulen einen Fragebogen zurückgesendet. Die Ergebnisse bilden eine gute Grundlage für die Strukturdaten und Schwachstellenanalyse.

2. Befragung der Verkehrsunternehmen:

Im April 2018 fand eine Befragung der Verkehrsunternehmen, die Leistungen im Landkreis Ebersberg erbringen, statt. Hier konnten die einzelnen Unternehmer Ihre Anliegen und Vorschläge zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans anbringen.

3. Onlinebefragung:

Um Potenziale für die Weiterentwicklung des MVV-Regionalbusverkehrs aus Kundensicht zu ermitteln, wurde im Juli 2018 (09.07 bis 29.07.2018) allen Bürgern im Landkreis Ebersberg die Möglichkeit gegeben an einer Onlinebefragung teilzunehmen.

Schwerpunkte der Befragung waren:

- Verfügbarkeit, Erreichbarkeit und Nutzung des bestehenden Angebots
- Bewertung der Zufriedenheit mit dem Regionalbusangebot
- Bedarf eines zusätzlichen Angebots (Zeiten werktags, samstags, sonntags)
- Allgemeine Anregungen

Insgesamt haben sich rund 1.500 BürgerInnen an der Onlinebefragung zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans beteiligt. Dabei waren Personen aus allen Altersgruppen und Gemeinden vertreten. Die Altersgruppen zwischen 30 und 65 Jahren sind dabei im Vergleich zur Gesamtbevölkerung überdurchschnittlich häufig vertreten.

Die Zufriedenheit mit dem Regionalbusangebot liegt bei den Befragten unter dem Durchschnittswert des MVV-Kundenbarometers. Somit wurden insbesondere Personen befragt, die eher unzufrieden mit dem aktuellen Angebot sind und Verbesserungspotentiale sehen. Im Durchschnitt sind Gemeinden mit Schienenanschluss tendenziell zufriedener mit dem aktuellen Regionalbusangebot. Insbesondere die Anzahl der Fahrten (Bedienhäufigkeit) und die täglichen Betriebszeiten werden hier bemängelt. Die räumliche Erschließung bzw. die Erreichbarkeit der nächsten Haltestelle wird hingegen sehr gut bewertet. Ein zusätzlicher Bedarf im Regionalbusangebot wird insbesondere werktags in der Hauptverkehrszeit, sowie an den Wochenenden gesehen.

Die Ergebnisse wurden im Mobilitätsforum am 23.10.2018 detailliert präsentiert und diskutiert. Im Nachgang wurden häufig genannte Freitextantworten zu Maßnahmenvorschlägen formuliert und befinden sich in der weiteren Prüfung.

4. Strukturdatenanalyse und Schwachstellenanalyse

Parallel zu den Beteiligungsarbeiten wurde die Strukturdatenanalyse und Schwachstellenanalyse im ÖV erstellt. In der Schwachstellenanalyse wird die Qualität des ÖPNV-Angebots anhand der räumlichen und zeitlichen Erschließung der Ortsteile ab 200 Einwohner untersucht. Zudem werden die Erreichbarkeiten von übergeordneten Orten (Bedienungshäufigkeit, Reisezeit, Umsteigehäufigkeit) geprüft.

Die Schwachstellenanalyse untersucht die Erreichbarkeit verschiedener relevanter Ziele (Ebersberg, Grafing, Markt Schwaben, München und nächster zentraler Ort) von allen Ortsteilen über 200 Einwohnern.

Defizite in der Erreichbarkeit zeigen sich bei der Kreisstadt Ebersberg insbesondere aus dem nördlichen Landkreisgebiet. In der Schwachverkehrszeit jedoch auch im südlichen Landkreisgebiet. Die Landeshauptstadt München ist von allen größeren Ortsteilen aus zu allen Verkehrszeiten recht gut zu erreichen. Lediglich in Pliening, Forstinning und Hohenlinden werden hier zu verschiedenen Verkehrszeiten die Grenzwerte der Leitlinie zur Nahverkehrsplanung in Bayern unterschritten.

Bezüglich der Erreichbarkeit des nächsten zentralen Orts (meist Gemeindehauptort) zeigen sich insbesondere in Teilen von Zorneding und in kleineren Ortsteilen der Gemeinden Egma-ting, Baiern, Kirchseeon, Steinhöring und Glonn Defizite. Größere Erreichbarkeitsdefizite zeigen sich zu allen Zielen am Wochenende, insbesondere sonntags.

5. Beschluss der Rahmenkonzeption

Die Rahmenkonzeption zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Landkreis Ebersberg, wurde im November 2018 durch den ULV-Ausschuss beschlossen. Sie gibt den Rahmen für die weitere Maßnahmenentwicklung vor und enthält allgemeine Zielsetzungen, definiert, Gegebenheiten und Zielsetzungen zum Ausbau des Angebots sowie für weitere Einzelziele für die weitere Entwicklung des ÖPNV.

In diesem Rahmen wurden die Verkehrszeiten deutlich angepasst. Die Hauptverkehrszeit (HVZ) war bisher bis 19:00 Uhr definiert. Danach schloss sich direkt die Schwachverkehrszeit an. Um sich ändernden Arbeits- und Lebensbedingungen Rechnung zu tragen wurde die HVZ auf 20:00 Uhr verlängert und anschließend noch eine Nebenverkehrszeit bis 22:00 Uhr eingeführt.

6. Maßnahmenentwicklung:

Aus den bisherigen Beteiligungsverfahren und Analysen, wurden kurzfristig zum nächsten Fahrplanwechsel umsetzbare Maßnahmen, sowie mittel- bis langfristige Maßnahmenfelder erarbeitet, die sich an den in der Rahmenkonzeption definierten Zielen orientieren. Diese wurden den Gemeinden und Schulen im Rahmen von zwei Workshops vorgestellt.

7. Workshops mit den Gemeinden und Schulen:

Zur fachlichen Einbindung der Gemeinden und Schulen im Landkreis wurden am 02.04.2019 zwei Workshops abgehalten. In den Workshops wurden, unterteilt nach Planungsbereichen, unterschiedliche Maßnahmenfelder und konkrete Maßnahmenvorschläge vorgestellt und diskutiert. Eine umfassende Präsentation, sowie das Protokoll wurden im Nachgang an alle Gemeinden und relevanten Schulen im Landkreis versandt. Die Belange der Schulen wurden innerhalb einer gesonderten Diskussionsrunde behandelt und konkrete Maßnahmenvorschläge befinden sich momentan in Prüfung.

Schwerpunkte/ Maßnahmenfelder sind dabei:

- Kurzfristig zum Fahrplanwechsel realisierbare Maßnahmen
- Nord-Süd-Verbindungen innerhalb den Landkreises
- Expressbus Poing-Messestadt
- Angebotsausbau Vaterstetten
- Anbindung Hohenlinden –Forstinning
- Flughafenverbindung Markt Schwaben
- Korridor (Höhenkirchen -) Oberpfraammern – Moosach – Kirchseeon
- Stadtverkehr Grafing – Ebersberg
- Erschließung südöstlicher Landkreis
- Anbindung Landkreissüden
- Landkreisweites, flächendeckendes Ruftaxi-Angebot

8. Ausblick

Die Maßnahmen werden im Mobilitätsforum zum Nahverkehrsplan am 16. Oktober 2019 in der 3. Sitzung der Arbeitsgruppe Mobilität wo u.a. auch wieder die Gemeinden und die Mitglieder des ULV-Ausschusses eingeladen werden vorgestellt und priorisiert. Der Nahverkehrsplan soll bis Ende des Jahres fertiggestellt und in den Kreisgremien im November/Dezember 2019 dann behandelt und beschlossen werden.

Information zur Maßnahme zum Expressbus Poing Messestadt Ost:

Bezüglich dieser Maßnahme zum Expressbus Poing Messestadt Ost fanden auf der Grundlage von Besprechungsunterlagen des Bereiches MVV RegBus bereits, in Auftrag des Landrates, Gespräche der Verwaltung des Landkreises Ebersberg mit den Gemeinden Poing und Vaterstetten sowie dem MVV statt. Hierbei wurden zukunftsorientierte mögliche Umsetzungsmaßnahmen besprochen, die nun im Rahmen des Nahverkehrsplanes betrachtet und Vorschläge unterbreitet werden müssen. Die Verwaltung des Landkreises Ebersberg steht der Einrichtung einer regionalen Direktbuslinie von Poing zur Messestadt sehr offen gegenüber und unterstützt bei Empfehlung eine möglichst schnelle Umsetzung dieser Maßnahme.

Beschlussvorschlag

- 2.30.1. Der ULV-Ausschuss nimmt die Informationen zu den Themen saubere Luft, WLAN in den Regionalbussen und den Sachstandsbericht Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes in Form eines Nahverkehrsplanes von MVV-Consulting zur Kenntnis.
- 2.30.2. Durch die Verwaltung sind im Haushalt 2020 für Planungsaufgaben zur Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes in Form eines Nahverkehrsplanes Kosten in Höhe von 25.000 € einzuplanen.
- 2.30.3. Der ULV-Ausschuss unterstützt die Einrichtung einer neuen regionalen Direktbuslinie von Poing zur Messestadt Ost. Die Verwaltung wird beauftragt eine Entscheidungsgrundlage für den ULV-Ausschuss zu gegebener Zeit, unter Berücksichtigung aller Landkreisinteressen, vorzubereiten um bei Zustimmung des ULV-Ausschusses eine möglichst schnelle Ausschreibung bzw. Einrichtung dieser neuen Regionalbuslinie über den MVV veranlassen zu können.
- 2.31. Finanzielle Auswirkungen von Straßenbaumaßnahmen im Landkreis Ebersberg auf den ÖPNV

Information

Im Kalenderjahr 2018 sind durch Umleitungen, Sperrungen oder Veranstaltungen insgesamt für den Landkreis Ebersberg Mehrkosten von 26.543,11 € für die MVV-Regionalbuslinien entstanden, was sich haushaltstechnisch erst 2020 auf den Gesamthaushalt des ÖPNV auswirkt.

Insbesondere sind 2018 hierbei folgende Maßnahmen für zu nennen

- Bauarbeiten in Niederseeon
- Umbau der Seeschneiderkreuzung zum Kreisverkehr
- Bauarbeiten an Bahnstrecke Grafing – Rosenheim, Anpassungen wegen Baustellenfahrplan beim Meridian
- Wasserleitungsbau in Emmering
- Renovierung Ortsdurchfahrt Hohenlinden
- Neubau Kreisverkehr Anzing
- Arbeiten im Habererweg Markt Schwaben am Schulzentrum
- Bauarbeiten in Ottersberg
- Renovierung der Schwaigerstraße in Anzing/Obelfing
- Renovierung der Unterführung am S-Bahnhof Baldham
- Neubau Kreisverkehr Anzing

Mehrkosten für den ÖPNV

Die Mehrkosten für die Umleitungsmaßnahmen beliefen sich nach Feststellung durch den MVV im Jahr 2018 auf 26.543,11 €.

2.31.1. Der Ausschuss nimmt der Bericht der Verwaltung über die finanziellen Auswirkungen von Straßenbaumaßnahmen auf den ÖPNV des Landkreises Ebersberg zur Kenntnis.

2.31.2. Die Mehrkosten für die Umleitungsmaßnahmen im Regionalbusverkehr aufgrund von Straßensperrungen sind durch die Verwaltung bei der Haushaltsplanung 2019 in Höhe von 26.543,11 € zu berücksichtigen.

2.32. Entwicklung des Kostendeckungsgrades aller MVV Regionalbuslinien im Landkreis Ebersberg

<u>Jahr</u>	<u>Kostendeckungsgrad</u>
2002	25,5 %
2003	28,3 %
2004	31,1 %
2005	38,2 %
2006	40,1 %
2007	41,9 %
2008	45,5 %
2009	43,9 %
2010	46,5 %
2011	53,1 %
2012	47,3 %
2013	49,3 %
2014	49,8 %
2015	46,8 %
2016	50,6 %
2017	51,9 %
2018	liegt erst Ende des Jahres 2019 vor

Das Ziel ist es den Kostendeckungsgrad von 50 % zu stabilisieren und mittelfristig auf 60 % zu steigern. Die Grundlagen hierfür sollen durch ausgewogene, sehr gute Fahrplanangebote und gezielte Investitionen in den ÖPNV erreicht werden. Dies sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze und steigert die Einnahmen der Gemeinden an der Gewerbesteuer. Gleichzeitig gilt es aber auch die Möglichkeit für Bildungs- und Betreuungsangebote wie Ganztagschule, Mittagsbetreuung mit einer optimalen Fahrplangestaltung sicherzustellen. Bei schlechten Auslastungsgraden wird nach Beförderungsalternativen gesucht. So kann langfristig mehr Effizienz und Effektivität erreicht werden.

Durch die Fortschreibung des Mobilitätsgutachtens in Form eines Nahverkehrsplanes, Auftaktveranstaltung am 16.05.2018, der Online-Bürgerbefragung vom 09. Bis 29. Juli 2018 mit 1.800 Beteiligten, der Befragung und der Workshops mit den Gemeinden und Schulen und den Sitzungen der Arbeitsgruppe Mobilität sind weitere Impulse zur Weiterentwicklung des ÖPNV im Landkreis Ebersberg zu erwartet.

Die Optimierung des ÖPNV ist eine Chance für den Landkreis Ebersberg um das Ziel des Mobilitätsforums „Mehr Mobilität mit weniger Verkehr“ zu erreichen um damit auch einen Beitrag für eine bessere Umwelt und den Klimaschutz zu leisten.

Erlass der Allgemeinverfügung im Rahmen der MVV Tarifreform (Ausgleichszahlungen)

Um die Lebensqualität im Großraum München langfristig zu verbessern, ist ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr Voraussetzung. Die Tarifreform ist dabei ein Baustein der ÖPNV-Offensive, die im MVV-Raum schon begonnen hat. Zu den weiteren Bausteinen eines attraktiven ÖPNVs gehören der Angebotsausbau (Ausbau an Fahrleistungen und weiteren Angeboten in den öffentlichen Verkehrsmitteln, die Umsetzung des Programms Bahnausbau Region München des Freistaates Bayern einschließlich des S-Bahn Positionspapiers der Verbundlandkreise, Nahverkehrspläne usw.) genauso wie die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Vertriebs (Handy-Online-Ticket, Einführung E-Ticketing, Automatisierte Fahrpreisberechnungen, Informationssystem für Echtzeitdaten (ISE) usw.).

Die Gesellschafter Münchner Tarif- und Verkehrsverbundes (MVV) haben eine MVV Tarifreform beschlossen, die die umfassendste Weiterentwicklung seit Einführung des Verbundes im Jahr 1972 beinhaltet. Damit sollen in der Wachstumsregion München wichtige Weichen für die Mobilität von morgen gestellt werden.

Die Landräte als Vertreter der Landkreise in der Gesellschafterversammlung des MVV sprachen sich für die Einführung eines einfachen, gerechten, innovativen und finanzierbaren Tarifsystems im MVV-Tarifgebiet aus. Landrat Robert Niedergesäß legt u.a. besonderen Wert auf die Einführung eines verbundweiten Sozialtickets sowie den Abbau der bestehenden Tarifsprünge.

Die Tarifstrukturreform fand Zustimmung bei allen Kreisgremien der acht Verbundlandkreise und dem Stadtrat München.

Die MVV-Tarifstrukturreform bringt zum einen eine deutliche finanzielle Entlastung großer Gruppen von Fahrgästen. Zum anderen ist sie aber auch deutlich einfacher und trägt so dazu bei, Zugangshemmnisse zum ÖPNV abzubauen. Dafür haben die Verbundgesellschafter rund 70 Millionen Euro bereitgestellt und damit zukunftsweisend in die Stärkung des ÖPNV investiert.

Finanzierung der Ausgleichszahlungen

Bei der Gestaltung der Fahrkartensortimente und der Fahrpreise stand die grundsätzliche Erlösneutralität der Marktverträglichkeit gegenüber. Nach den Berechnungen der Gutachter entstehen bei dem Preismodell der MVV-Tarifreform Mindereinnahmen in Höhe von 65,5 Mio. € p.a. im Vergleich zur bisherigen Preisstruktur. Dieser Betrag stellt dabei den Mittelwert eines Ergebniskorridors von ± 7 Mio. € dar.

Es handelt sich hierbei um ein kalkulatorisches Risiko, dessen Realisierung im Wesentlichen davon abhängt, wie die Fahrgäste die neue, vereinfachte Tarifstruktur annehmen und in welcher Größenordnung mehr Fahrgäste generiert werden können.

Zur Absicherung dieses kalkulatorischen Risikos ist des Erlasses einer sogenannten Allgemeinen Vorschrift (AV) erforderlich, die den Anforderungen der VO (EU) 1370/2007 genügt. Hierfür hat der Landrat des Landkreises Ebersberg durch den Beschluss des Kreistages den Auftrag erhalten:

Beschluss des Kreistages vom 17.12.2018, TOP 4:

2. „Der Landrat wird ermächtigt, alle notwendigen Maßnahmen für den Erlass einer Allgemeinen Vorschrift gemäß den Anforderungen der VO (EU) 1370/2007 zur Regelung der Finanzierung eines eventuell eintretenden Ausgleichsbedarfs im Sinne des Sachvortrages zu treffen.“

Dementsprechend dürfen Ausgleichsleistungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen, die aus einer Festsetzung von Höchsttarife für alle Fahrgäste resultieren über eine allgemeine Vorschrift (AV) nach der VO (EU) 1370/2007 finanziert werden. Da die AV nicht nur im Zuständigkeitsbereich einer, sondern mehrerer zuständiger Behörden gelten soll, wird diese gemeinsam durch den Freistaat Bayern, die Landeshauptstadt München und die acht Verbundlandkreise erlassen. Es handelt sich bei der Übernahme des kalkulatorischen Risikos nicht um eine Ausfallbürgschaft im Rechtssinne und damit nicht um ein kreditähnliches Rechtsgeschäft, weswegen eine Genehmigung der Rechtsaufsicht nicht erforderlich ist.

Der MVV GmbH wird von den MVV-Aufgabenträgern für die Jahre 2020 bis 2022 zur Finanzierung der Tarifreform ein Gesamtausgleichsbetrag in Höhe von 65,5 Mio. € p.a. zuzüglich einer Schwankungsbreite von +/- 7 Mio. € p.a. zur Verfügung gestellt. Insgesamt ergibt sich hieraus ein maximaler Ausgleichsbetrag von 72,5 Mio. € p.a.

Für die acht Verbundlandkreise ergibt sich ein maximaler Ausgleichsbetrag von 9,375 Mio. € pro Jahr. Die Aufteilung des Anteils der acht Verbundlandkreise erfolgt zu 50 % nach der pauschalierten Wagenkilometerleistung sowie zu 50 % aus den Bruttoeinnahmen des jeweiligen Landkreises des Jahres 2017.

Aus den dargestellten Werten ergibt sich für

- den Landkreis Ebersberg ein prozentualer Anteil in Höhe von 4,507 % am Anteil aller Landkreise oder max. 422.600 €/Jahr.

Zur Sicherstellung der Liquidität der Verkehrsunternehmen leisten die Aufgabenträger zwei unterjährige Abschlagszahlungen. Die Abschlagszahlungen erfolgen entsprechend der Regelungen der Allgemeinen Vorschrift zum 30.06. und zum 15.12. des Jahres in Höhe von insgesamt 75 % des jeweiligen max. Ausgleichsbetrags.

Die Endabrechnung erfolgt zum 15.07. des Folgejahres.“

Über den tatsächlichen Ausgleichsbedarf soll situativ jährlich auf der Basis der tatsächlichen Entwicklung der jeweiligen Ist-Einnahmen im Zuge einer ex-post-Betrachtung in der Gesellschafterversammlung entschieden werden. Den Ausgleichsbedarf teilen sich wie folgt auf

Freistaat Bayern	ca. 31,5 Mio. € + 7 Mio. €/2 (50% Risikopuffer) = 35 Mio. €
Landeshauptstadt München	ca. 28,5 Mio. € (75% 38 Mio. € mit Risikopuffer)
Verbundlandkreise	9,375 Mio. € (ca. 25% 38 Mio. € mit Risikopuffer)

Damit müssen für den Landkreis Ebersberg im Haushaltsjahr 422.600 € an Abschlagszahlungen über den dazu eingerichtet Kostenträger 1121 (Ausgleichszahlungen Tarifstrukturreform) geleistet werden. Die finanzielle Darstellung bis 2023 stellt sich wie folgt dar.

		2020 in €	2021 in €	2022 in €	2023 in €
Ausgleichsbetrag	gesamt	422.600	422.600	422.600	0
fällig	30.06.	316.950	316.950	316.950	0
fällig	15.12.	105.600	105.600	105.600	0
Abrechnung Folge Jahr	15.07.	0	für 2020	für 2021	für 2022

Durch den Freistaat Bayern werden außerdem auch weiterhin Fördervoraussetzungen geschaffen, um Maßnahmen zur Verbesserung der verkehrlichen Situation und damit der Luftreinhaltung in der Stadt und der Region München umzusetzen.

Hierunter fallen auch eine Erhöhung der sogenannten ÖPNV-Zuweisungen sowie die Förderung konkreter Maßnahmen im MVV-Regionalbusverkehr. So haben sich gemäß Bescheid der Regierung von Oberbayern die ÖPNV-Zuweisungen für den Regionalbusverkehr des Landkreises Ebersberg von 400.000 € im Jahr 2017 auf 644.000 € im Jahr 2018 erhöht. Diese Mehreinnahmen sind jedoch im Gesamthaushalt des ÖPNV des Landkreises Ebersberg berücksichtigt.

Jahr	Sonderförderung Linie 443	ÖPNV Zuweisung
2009		415.000 €
2010		407.500 €
2011		425.000 €
2012		420.000 €
2013		405.000 €
2014		400.000 €
2015	55.752 €	400.000 €
2016	50.280 €	390.000 €
2017	53.678 €	400.000 €
2018	24.608 €	644.000 €
2019	24.608 €	Offen €

Auswirkung auf Haushalt:

Gesamthaushalt für den ÖPNV 2020; Stand Juni 2019

Für den ÖPNV-Haushalt 2020 (KTR 1123) wird ein Nettobedarf in Höhe von 1.609.080,00 € benötigt.

Entwicklung des Nettobedarfs:

Ist 2007	1.022.505,08 €
Plan 2008	1.001.635,00 €
Ist 2008	897.415,99 €
Plan 2009	1.075.000,00 €
Ist 2009	942.882,47 €
Plan 2010	930.900,00 €
Ist 2010	809.301,92 €
Plan 2011	997.740,00 €
Ist 2011	969.974,21 €
Plan 2012	1.082.100,00 €
Ist 2012	1.225.060,00 €
Plan 2013	1.179.600,00 €
Ist 2013	984.491,00 €
Plan 2014	1.036.100,00 €
Ist 2014	1.168.368,51 €
Plan 2015	1.178.600,00 €
Ist 2015	1.102.141,00 €
Plan 2016	1.250.000,00 €
Ist 2016	1.148.759,62 €
Plan 2017	1.312.650,00 €
Ist 2017	1.313.397,00 €
Plan 2018	1.407.000,00 €
Ist 2018	1.051.445,70 €
Plan 2019	1.581.900,00 €
Plan 2020	1.609.080,00 €

Für den ÖPNV-Haushalt 2020 (KTR 1123) wird ein Nettobedarf in Höhe von 1.609.080,00 € benötigt.

Sollten alle Beschlüsse zu den Regionalbuslinien angenommen werden, ergeben sich für den Landkreis Ebersberg gegenüber dem Fahrplan 2019 185.00 NwKm mehr und dafür entstehen Kosten in Höhe von 179.800 €.

Für die Ausgleichszahlungen zur Umsetzung der MVV-Tarifreform (KTR 1121) sind 422.600,00 € für den Haushalt 2020 einzuplanen.

II. Beschlussvorschlag:

Dem ULV-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

1. Gesamtbeschlussvorschlag:

- 1.1. Der ULV Ausschuss nimmt den Sachvortrag zur Finanzierung der Ausgleichszahlungen zur Umsetzung der MVV Tarifreform durch den Erlass der Allgemeinverfügung im Rahmen der MVV Tarifreform zur Kenntnis.
- 1.2. Für die Umsetzung Finanzierung der Ausgleichszahlungen zur Umsetzung der MVV Tarifreform durch den Erlass der Allgemeinverfügung im Rahmen der MVV Tarifreform sind im Haushaltsjahr 2020 auf der Kostenträger 1121, 422.600,00 € einzuplanen und zu den festgelegten Zeiten die Teilbeträge entsprechend an den MVV anzuweisen.
- 1.3. Allen vorgeschlagenen Beschlüssen der Verwaltung für den MVV-Jahresfahrplan 2020 aus der Sitzungsvorlage 2018/3164/1 wird **mit folgenden Ergänzungen** oder **ohne Ergänzungen** zugestimmt.
- 1.4. Für den gesamten ÖPNV-Haushalt werden Nettokosten in Höhe von 1.609.080,00 € zur Verfügung gestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, diese im Haushalt 2020 einzuplanen.

gez.

Henry Rüstow